AZ 7500 St. Moritz
www.engadinerpost.ch

140 119. Jahrgang
Dienstag, 27. November 2012

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Ftan Reto Pedotti es gnü reelet sco capo cumünal da Ftan per ün'ulteriura perioda d'uffizi. Pedotti ha survgni 117 da 133 vuschs valablas. **Pagina 7**

Starke Langläufer Der Saisonauftakt ist den Langläufern geglückt, selbst wenn es Dario Cologna am Samstag nicht so gut lief und Curdin Perl bester Schweizer war. **Seite 13**

Kletterer Die Engadiner Kletterer dominierten die Bündner Meisterschaften in S-chanf. Claudia Nold und Martin Felix triumphierten klar. **Seite 14**

Nur zwei Engadiner Gemeinden für das TAG

Abstimmung Die kantonsweite Finanzierung des Tourismus in Graubünden ist gescheitert. Das Tourismusabgabengesetz (TAG) ist vom Bündner Souverän im Stimmenverhältnis von zwei zu eins abgelehnt worden. Nach einem intensiven und harten Abstimmungskampf ist von einem engeren Resultat ausgegangen worden. Mit Ausnahme der FDP und der SVP haben alle anderen Parteien und die Wirtschaft das TAG befürwortet.

Erwartungsgemäss wurde das TAG im Oberengadin mit fast 74 Prozent Nein-Stimmen sehr deutlich verworfen. Aber auch im unteren Teil des Engadins blieb die Vorlage chancenlos. Nur die Gemeinden Ftan und Tschlin haben zugestimmt. (rs) **Seite 5**

Von Wasser und Schnee

Graubünden Die Crème de la crème der Schweizer Schnee- und Wasserforschung traf sich letzten Freitag in Davos. Von der kleinräumigen Schneeverteilung war an dieser Fachtagung ebenso die Rede wie von natürlicher und technischer Schneesicherheit in einer wärmeren Zukunft. Die gut hundert anwesenden Zuhörer, meist Wissenschafter, erfuhren auch viel zum Monitoring von Schneewasserressourcen oder über die Herausforderungen und Ziele für die Schweizer Wasserwirtschaft. Das vom SLF Davos organisierte Symposium setzte den Tagungsschwerpunkt auf den Alpenraum. Etliche der vorgestellten Szenarien hatten damit auch einen direkten oder indirekten Bezug zu Graubünden. (mcj) **Seite 10**

Die Gemeinden in der Wächterfunktion

Nach dem deutlichen Nein zur Initiative «Wohnen im Oberengadin»

In einem sind sich Befürworter und Gegner der Wohninitiative einig: Trotz dem klaren Nein darf nicht einfach zum Alltag zurückgekehrt werden.

RETO STIFEL

Dieses deutliche Resultat hätten weder Befürworter noch Gegner der Initiative «Wohnen im Oberengadin» erwartet: mit einem Nein-Stimmen-Anteil von 71,6 Prozent wurde die Kreisinitiative der Societed Glista Libra (SGL) wuchtig verworfen. Dies bei einer Stimmbeteiligung von 48,4 Prozent.

Enttäuscht zeigte sich in einer ersten Reaktion die Präsidentin der SGL, Franziska Preisig. Sie führt die klare Niederlage unter anderem darauf zurück, dass der Kreisrat die Abstimmung unbedingt noch im November hat durchzwängen wollen. Dies nachdem man sich vorher Zeit gelassen und lange prozessiert habe.

Ganz anders die Stimmungslage beim überparteilichen Komitee «Nein zur Zwängerei im Engadin». «Mit diesem Entscheid stärkt die Bevölkerung den Tourismus- und Wirtschaftsstandort Oberengadin in einem gegenwärtig unsicheren Umfeld», sagt Leandro A. Testa. Für Kreispräsident Gian-Duri Ratti wollte die Bevölkerung ganz einfach nicht noch mehr Einschränkungen nach der Annahme der Zweitwohnungsinitiative. Für alle drei aber ist klar: Das Thema ist nicht vom Tisch. Sie sehen unter anderem die Gemeinden in der Wächterfunktion. Mit einer Planungszone wie sie Sils bereits erlassen hat, könnten diese rasch reagieren. **Seite 3**

Dorfkerne mit geschlossenen Fensterläden: Das wollen weder Befürworter noch Gegner der Wohninitiative. Archivfoto: Marie-Claire Jur

Kommentar

Den Bogen überspannt

RETO STIFEL

Auf den ersten Blick ist es erstaunlich: Im Juni 2005 haben sich fast drei von vier Oberengadinerinnen und Oberengadinern für den Tritt auf die Baubremse ausgesprochen. Die Initiative zur Beschränkung des Zweitwohnungsbaus wurde mit einer Deutlichkeit angenommen, die damals niemand erwartet hatte. Umgekehrte Vorzeichen gut sieben Jahre später: Die Initiative «Wohnen im Oberengadin», die ebenfalls dem Bau weiterer Zweitwohnungen den Riegel schieben wollte, scheitert mit praktisch dem gleichen Stimmenverhältnis an der Urne.

Der Ausgang der Abstimmung, und der offensichtliche Sinneswandel, ist aber nur auf den ersten Blick überraschend. In den sieben Jahren seit dem Ja zur Kontingentierung hat sich in Sachen Erst- und Zweitwohnungsbau im Oberengadin einiges bewegt. Nicht zuletzt dank dem unmissverständlichen Signal von 2005.

Die Gemeinden mussten sich in zähen Diskussionen zusammenraufen und einen Regionalen Richtplan erarbeiten, der weit mehr ist als eine einfache Kontingentierung. Dass die Zweitwohnungsthematik auch eine Erstwohnungsproblematik ist, wurde erkannt. Alleine in den letzten fünf Jahren haben die Gemeinden über 200 Wohnungen für Einheimische gebaut, über 500 Projekte befinden sich in den unterschiedlichsten Planungsstadien. Druck gab und gibt es auch auf nationaler und kantonaler Ebene. Mit dem revidierten Raumplanungsgesetz, über das noch abgestimmt werden muss und mit dem kantonalen Richtplan.

Im Frühjahr dieses Jahres schliesslich hat die Schweizer Bevölkerung die Weber-Initiative angenommen. Mit ihrer fixen Zweitwohnungsquote von 20 Prozent ist sie in vielen Regionen der Schweiz nichts anderes als ein Bauverbot für weitere Zweitwohnungen. Auch im Oberengadin. Noch ist schwierig abzuschätzen, wie sich die Annahme dieser Initiative auswirken wird. Die Unsicherheit ist gross. Ebenso die Angst, dass die wirtschaftlichen Folgen schmerzhaft zu spüren sein werden.

So gesehen kommt die Abfuhr für die Wohninitiative nicht überraschend. Die Bevölkerung ist nicht bereit, sich selber weitere Restriktionen aufzuerlegen. Vor allem dann nicht, wenn zu befürchten ist, dass diese mit grossen negativen Folgen verbunden sein könnten – sprich weniger Arbeit, weniger Stellen, Abwanderung und sinkende Einnahmen.

Die Initianten haben den Bogen überspannt. Und dafür vom Stimmbürger am Wochenende die Quittung erhalten.

reto.stifel@engadinerpost.ch

Hektisch-freudige Markt-Stimmung

Ufficina Die Vorfreude auf das Wochenende wächst: Für viele ist der Weihnachtsmarkt der Höhepunkt des Jahres. Die Arbeiten, welche das ganze Jahr über entstanden sind («Nach dem Weihnachtsmarkt ist vor dem Weihnachtsmarkt») können von Familie, Freunden und anderen Besuchern begutachtet werden. Ob Küchenbrettchen, Vogelhäuschen, Blumenvasen, Spielzeuge, Küchentücher, Weihnachtskarten, Tischsets, Kerzen und Kerzenhalter: Wer noch keine Geschenke für Weihnachten hat, wird hier mit grosser Wahrscheinlichkeit fündig werden. (lp) **Seite 9**

Minschuns ha realisà ün dret bun on scuors

Val Müstair Sonda passada ha salvà la società d'aczias Implants da sport SA Val Müstair sia 36avla radunanza generala. Ils preschaints han acceptà il quint 2011/2012 e dat dis-charg als organs respunsabels da Minschuns. La radunanza ha tut cogniziun d'ün quint curraint cun ün vanz da 4864 francs, acceptà il protocol da l'ultima radunanza e dat dis-charg al cussagl administrativ. Sco cha Vito Stupan, president da l'Implant da sport Minschuns Val Müstair ha manzunà in radunanza, esa stat ün dret bun on e la vendita da'ls abunamaints da stagiun ha portà raps in chascha. El ha ingrazchà a tuot quels chi han contribui alch vi dal bun resultat da la stagiun. La populaziun jaura s'ha diminuida per 12,4 pertschient. Quist fat influenzescha la gestiun da Minschuns. (anr/bcs) **Pagina 7**

Giuvenils han fat impreschiun

Scuol Ad üna novantina da persunas han preschantà d'incuort üna maturanda e quatter maturands a Scuol i'l local cultural dal BES lur lavuors da matura. Ils tschinch giuvenils chi van a scoula i'l Institut Otalpin a Ftan han quintà co chi han lavurà e che chi d'eiranils böts da la lavur da matura. I's tratta dals giuvenils Maria Joller cul tema «Natural Horsemanship», quai chi significha üna metoda da dressura da chavals, lura Roshan Franklin cul tema «Cofeïn». El s'ha dedichà a la dumanda scha cofeïn influenzescha il pensar e la concentraziun. Sascha Gantenbein ha referi davart «La lavur d'ün trainer da hockey sül glatsch». Luca à Porta ha scrit e preschantà sia lavur cul titel «La funcziun dal computer in l'avegnir». Il titel da la lavur da Joshua Stingelin d'eira «Supraleitung». (anr/fa) **Pagina 7**

Reklame

optik wagner
ST. MORITZ . Via Maistra 10 . optik-wagner.ch

20048
9 771661 010004

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Gesuch

Hiermit wird folgendes Gesuch bekannt gegeben:

Projekt: Erhöhung Sendeleistung der Mobilfunkanlage, Kirchturm, Via Maistra, Parz. 37

Zone: Zone für öffentliche Bauten und Anlagen

Gesuchsteller: Sunrise Communications AG, vertreten durch Huawei Technologies Switzerland AG, Zürichstrasse 130, 8600 Dübendorf

Projektverfasser: TM Concept AG, Delfterstrasse 12, 5000 Aarau

Die Gesuchsunterlagen liegen ab 28. November bis und mit 18. Dezember 2012 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:
Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 18. Dezember 2012.

St. Moritz, 28. November 2012

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt der Gemeinde St. Moritz

176.787.210

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

Bauprojekt: Erweiterung Wohnung Via dal Bagn 50a, Parz. 1548

Zone: Innere Dorfzone

Bauherr: Christoph O. Richter, Titlistrasse 35, 8032 Zürich

Projektverfasser: Christoph Sauter Architekten AG, Via Veglia 11, 7500 St. Moritz

Die Bauprofile sind gestellt. Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 28. November bis und mit 18. Dezember 2012 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:
Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 18. Dezember 2012.

St. Moritz, 28. November 2012

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt der Gemeinde St. Moritz

176.787.219

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Zuoz

Baugesuch

Bauherrschaft: Chasper Schmidlin, 8038 Zürich

Bauobjekt: Neubau Mehrfamilienhaus

Ortslage: Parzellen 2924 und 2925, Mariöl

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 27. November 2012/tg

Gemeinderat Zuoz

176.787.223

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

Bauprojekt: Erweiterung Wohnung Plazza dal Mulin 3, Parz. 77

Zone: Innere Dorfzone

Bauherr: Marco M. Tognella, Casella postale 195, 6976 Castagnola

Projektverfasser: ARCHITEKTEN Tuena & Hauenstein, Via da l'Ova Cotschna 3, 7500 St. Moritz

Die Bauprofile sind gestellt. Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 28. November bis und mit 18. Dezember 2012 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:
Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 18. Dezember 2012.

St. Moritz, 28. November 2012

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt der Gemeinde St. Moritz

176.787.219

SAC-Touren

Skitour

Sonntag, 2. Dezember

Skitour nach Verhältnissen im Raume Oberengadin, Julier- oder Berninapass. Treffpunkt, Ort und Zeit werden bei der definitiven Anmeldung bekannt gegeben. Anmeldung am Vorabend beim TL Ezio Crameri, Tel. 079 560 28 82.

www.sac-bernina.ch

SALEWA Mountain shop
MONTANARA SPORT AG
Via Maistra 147
7504 - Pontresina
Tel. 081 842 64 37
www.mountainshop.ch

Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes

Pontresina Bericht der Gemeindevorstandssitzungen vom 13. und vom 20. November 2012.

Wahl eines Betriebstechnikers für das Kultur- und Kongresszentrum Rondo:

Der bisherige Betriebstechniker Duri Allemann verlässt nach dreieinhalb Jahren das Rondo-Team. Als seinen Nachfolger wählte der Gemeindevorstand den Informatiker Stefan Brülisauer, Pontresina. Er hat seine Stelle am 15. November angetreten.

Provisorische Zwischensaison-Bushaltestelle «Gitögla»:

In der Zwischensaison wird der Bahnhof Pontresina vom Engadinbus schlecht erschlossen. Weil ein Angebotsausbau unverhältnismässig teuer ist, stellt der Gemeindevorstand an den Kreis das Gesuch, für die normal zirkulierenden Busse in der Zwischensaison eine Haltestelle «Gitögla» zu bewilligen. Diese läge in vertretbarer Fussmarschdistanz zum Bahnhof. Bereits jetzt passieren die Busse den vorgesehenen Haltepunkt. Die Haltestelle soll erstmals in der Frühjahrs-Zwischensaison 2013 angefahren werden.

Quellnutzungsrecht in Morteratsch verlängert:

Der Gemeindevorstand befürwortet das Gesuch der Hotel Morteratsch AG, den im Jahr 1990 geschlossenen Dienstbarkeitsvertrag für ein Quellnutzungsrecht vorzeitig um 40 Jahre bis 2065 zu verlängern. Gleichzeitig soll der Baurechtszins indexbereinigt und auf CHF 1575.– pro Jahr festgesetzt werden. Weil die Bürgergemeinde Pontresina die Grundeigentümerin ist, obliegt ihr die abschliessende Zustimmung.

Motion betreffend zweier Neubauten der Schweizerischen Post: Nach längerer Erörterung empfahl der Gemeindevorstand eine von einem Stimmbürger eingereichte Motion zur Ablehnung, worauf der Motionär seinen Vorstoss zurückzog, ohne ihn der Stimmbürgerschaft vorzulegen. Die Motion hatte den Gemeindevorstand dazu verpflichten wollen, bei der Schweizerischen Post diverse Forderungen bezüglich Anlage, Gestaltung und Erschliessung der Neubauten durchzusetzen, die das Baugesetz dem Ermessen der Bauherrschaft überlässt. Weil bereits geführte Gespräche gezeigt hatten, dass die Schweizerische Post sehr konkrete Vorstellungen davon hat, was sie im Fall inakzeptabler Ansprüche zu tun gedenkt, vor allem aber, weil die Planung weiterhin eine Poststelle vorsieht, lehnt der Gemeindevorstand Druckversuche ab.

Unterstützung sprachliche Frühförderung für 3- bis 5-Jährige:

Bereits im September hatte der Gemeindevorstand einen Beitrag an das Projekt «Wunderfitz & Redeblitz» zur sprachlichen Frühförderung von 3- bis 5-Jährigen bewilligt. Das nun angelaufene Projekt zeigt eine unerwartet grosse Nachfrage mit dem Dreifachen der anfangs auf fünf bis sieben Kinder geschätzten Teilnehmerzahl. Entsprechend billigt der Gemeindevorstand diskussionslos eine weitere Beitragstranche von CHF 2000.–. Vom Kanton kommen weitere rund CHF 6000.–. Die Eltern zahlen CHF 210.– pro Kind und Schuljahr.

Beitragsgesuch an das 15. Terratrembel 2013:

Der Gemeindevorstand bewilligt im Sinn einer Defizitgarantie einen Beitrag von CHF 15 000.– an die 15. Auflage des Konzert- und Party-Events «Terratrembel» vom 9. Februar 2013. Veranstalterin ist die Giuventüna Pontresina.

Ambulante medizinische Grundversorgung in der Gemeinde:

Das Bündner Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit verlangt von den Gemeinden eine Analyse der kurz- und mittelfristigen Sicherstellung der ambulanten medizinischen Versorgung. Der Gemeindevorstand äussert sich dahingehend, dass mit zwei Hausärzten zwar die kurzfristige Versorgung sichergestellt sei, aber wegen des Alters der beiden Ärzte und wegen ihrer Pensenreduktions-Überlegungen mittelfristig eine Unterversorgung drohen könnte bzw. ein Überdenken der Versorgungsansprüche nötig sei. Dem namentlich in ländlichen und peripheren Gebieten steigendenden Hausärztemangel ist nach Ansicht des Gemeindevorstandes nur mit Massnahmen auf Bundes- (mehr Studienplätze) bzw. Kantonsebene beizukommen. Im Übrigen habe man mit dem Spital Oberengadin in Samedan einen bewährten Garanten für die medizinische Versorgung der Region.

Unterstützung für die Olympia-Kandidatur «Graubünden 2022»:

Der Pontresiner Gemeindevorstand spricht sich einstimmig für die Olympia-Kandidatur «Graubünden 2022» aus. Er ist überzeugt, dass es für die Entwicklung von Graubünden wieder von jenem Pionier-Engagement braucht, das den Kanton und seine Tourismusleuchttürme St. Moritz/Engadin und Davos zu dem gemacht haben, was sie sind. Weil dieser Glanz langsam zu verblassen droht bzw. weil die Mitbewerber immer mehr Boden gutmachen, braucht es Projekte wie «Graubünden 2022». Mit dem Kenntnisstand von heute ist der Gemeindevorstand überzeugt, dass die angestrebten «weissen Spiele» den Ansprüchen an Ökonomie und vor allem Ökologie Rechnung tragen. Er unterstützt darum die Bemühungen um die Chance, im Jahr 2022 zum dritten Mal im Engadin Olympische Winterspiele organisieren zu können.

Kutschenbewilligungen Winter 2012/13:

Der Gemeindevorstand erteilt an sechs Fuhrhaltereien insgesamt 16 Bewilligungen für die Privatkutscherei sowie für fünf Pferde-Omnibusse ins Val Roseg. Er nimmt Kenntnis von der Betriebsaufgabe von Conradin Thom und dankt ihm für seinen langjährigen zuverlässigen Kutscherdienst.

Baugesuche:

Der Gemeindevorstand bewilligt das Gesuch um Um- und Anbau Wintergarten an der Chesa Rana mit Vorbehalten: Gutgeheissen werden die internen Abänderungen, abgelehnt wird die Erstellung eines Kellerzugangs, weil damit im Untergeschoss eine neue, eigenständige Wohneinheit entsteht, die der Erstwohnungsanteilsregelung unterstünde.

Ebenfalls nur teilweise gutgeheissen wird die Fenstererneuerung und Fassadengestaltung im Erdgeschoss des Hotels Rosatsch: Die vorgesehenen Leuchtschriften werden als zu dominant abgelehnt. Das Gebäude hat den Status einer «ortsbaulich bedeutenden Baute». Gebilligt werden die interne Nutzungs- und die Fassadenänderung. Mit diversen Auflagen bewilligt wird der Umbau der Chesa Tschierva.

(ud)

Jäger-WM ist online

Silvaplana Die neue Website für die 3. Jäger-Ski-WM in St. Moritz und Silvaplana wurde am Freitag, 23. November, pünktlich zum Start der Wintersaison aufgeschaltet. Unter www.jaeger-ski-wm.com findet der Interessierte sämtliche Informationen zu diesem speziellen Anlass. Unter anderem ist auf der Website auch das Anmeldeformular zu finden. Die Startplätze sind limitiert.

Auf der Pirsch wie auch auf der Skipiste entscheidet eine interressante Kombination aus Geschicklichkeit, Präzision und Ausdauer über Erfolg oder Misserfolg. Doch wer kann am besten beides – Schuss fahren und Schüsse abgeben? Bei der 3. Jäger-Ski-WM soll das herausgefunden werden. Nachdem die Jäger-Ski-WM zwei Jahre hintereinander im österreichischen Montafon stattgefunden hat, wird sie vom 21. bis 24. März 2013 zum ersten Mal in der Schweiz, in St. Moritz und Silvaplana, durchgeführt. (Einges.)

Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes

La Punt Chamues-ch Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes von La Punt Chamues-ch.

Pachtverträge Alpen:

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 6. Juli 2012 wurde einer Totalrevision der aus dem Jahr 1986 stammenden Alpen- und Weideordnung zugestimmt. Die neue Ordnung hat unter anderem zur Folge, dass die Pachtverträge anzupassen sind. Dies auch in Bezug auf den Pachtzins aufgrund des Wegfalls des Sömmerungsbeitragsanteils der Gemeinde. Der Vorstand beschliesst, den Pachtvertrag mit der Alp- und Sennereigenossenschaft La Punt Chamues-ch für die Alpen Hospiz, Proliebis und Alesch um sechs weitere Jahre zu verlängern.

Der jährliche Pachtzins und die neuen Verträge werden an die aktuelle Alpen- und Weideordnung angepasst. Dies ebenfalls bei den laufenden Pachtverträgen der Alpen Müsella, Burdun und Stevel.

Beteiligung am Jubiläumsanlass der Rhätischen Bahn RhB:

Die Jubiläumsbahn Graubündens feiert fünf hundertjährige Streckenabschnitte und 125 Jahre Rhätische Bahn. Freunde und Gäste der RhB sollen die «Jubilare» näher kennen lernen. Im nächsten Jahr findet der Jubiläumsanlass 100 Jahre Bever bis Scuol statt.

Am 29./30. Juni 2013 sollen Publikumsanlässe an vier Festplätzen organisiert werden. Die an der Bahnstrecke liegenden Gemeinden und die touristischen Partner sollen definieren, ob und wie stark sie sich einbinden möchten. Es bietet sich nun an, dass Bever als Eröffnungsfestort prädestiniert ist. Der Gemeindevorstand ist bereit, sich am Jubiläumsanlass in Bever zu beteiligen. Dies mit Manpower für Auf- und Abbau der Infrastruktur, Lieferung von Tischen/Bänken, Lieferung Festzelt und einem finanziellen Beitrag. Zur Deckung der Ausgaben des Ortsvereins von La Punt Chamues-ch wird ebenfalls ein angemessener Beitrag zugesprochen.

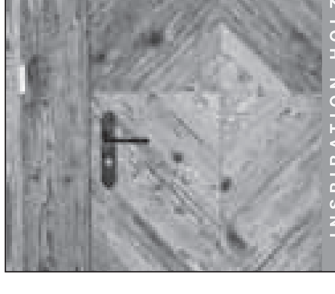
Vernehmlassung Teilrevision Krankenversicherungsgesetz:

Mit dem Inkrafttreten des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung vom 18. März 1994 wurde das System der individuellen Prämienverbilligung (IPV) eingeführt. Ziel der IPV ist es, im Einheitsprämiensystem einen Ausgleich zwischen Personen mit unterschiedlichem Einkommen zu schaffen. Unter der heute geltenden Regelung können auch Personen, die nicht in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen leben und somit nicht zur eigentlichen Zielgruppe gehören, Prämienverbilligung beziehen. Mit der vorliegenden Teilrevision soll das KPVG so geändert werden, dass steuerrechtliche, zulässige Abzüge, soweit diese nicht sozial- oder familienpolitisch motiviert sind, bei der Ermittlung des für den Anspruch auf Prämienverbilligung massgebenden Einkommens nicht berücksichtigt werden. Der Vernehmlassungsentwurf wird ohne Änderungsanträge im positiven Sinne zur Kenntnis genommen.

Beitrag Lia Rumantscha:

Die Lia Rumantscha wird mit einem finanziellen Beitrag unterstützt. Dies im Zusammenhang mit dem Multiplikatorenprojekt. (un)

Reklame



INSPIRATION HOLZ
ZEITLOS
Tradition wird lebendig –
Bestehendes wieder wertvoll
Malloth Holzbau AG · Via Sent 2 · 7500 St. Moritz (Bad)
Tel. 081 830 00 70 · Fax 081 081 830 01 80
info@malloth-holzbau.ch · www.malloth-holzbau.ch
MALLOTH HOLZBAU ST. MORITZ

eigentlich ist die Schule für alle da.
Bildungschancen verbessern:
Teil unserer Arbeit gegen Armut.
CARITAS
www.caritas.ch

Oberengadiner wehren sich gegen weitere Restriktionen

Zuerst sollen die Auswirkungen der Zweitwohnungsinitiative abgewartet werden

Keine Chance für die «Initiative Wohnen im Oberengadin»: 71,6 Prozent der Stimmenden haben das Begehren abgelehnt. Wenn erforderlich, sollen die Gemeinden aktiv werden.

RETO STIFEL

Vor gut sieben Jahren haben die Oberengadiner Stimmberechtigten mit einem Ja-Stimmen-Anteil von 72 Prozent einer Kontingentierung des Zweitwohnungsbaus zugestimmt. Im Frühjahr dieses Jahres ist die Weber-Initiative angenommen worden, die national eine Zweitwohnungsquote von maximal 20 Prozent vorschreibt. «Diese Einschränkungen reichen», haben die Oberengadiner Stimmbürger am Wochenende an der Urne gesagt: Sie haben der Initiative «Wohnen im Oberengadin» der Societed Glista Libra (SGL) eine deutliche Abfuhr erteilt: 1332 Ja-Stimmen standen 3358 Nein-Stimmen gegenüber. In Prozenten: 71,6 Prozent haben das Begehren abgelehnt, nur 28,4 Prozent waren dafür. Mit der Initiative sollte in sämtlichen Bauzonen im Oberengadin eine Erstwohnungsanteilsregelung von 50 Prozent gelten. Wohnungen ohne bindenden Grundbucheintrag – so genannte altrechtliche Wohnungen – wären bei Ersatzbau, Wiederaufbau, Umbau, Erweiterung sowie durch Umnutzung ebenfalls unter diese gesetzlichen Bestimmungen gefallen.

Das Nein war in sämtlichen Gemeinden ein deutliches. Silvaplana etwa schmetterte die Initiative mit 81,1 Prozent ab, in Celerina und St. Moritz waren es gut 76 Prozent, die Nein sagten. Nur gerade in Samedan, in La Punt Chamues-ch und in Bever stimmten mindestens ein Drittel der Urnengänger der Initiative zu.

Überraschend deutlich

Vom deutlichen Ausgang der Abstimmung zeigten sich sowohl Befürworter wie auch Gegner überrascht. Beide Lager hatten einen aufwendigen, intensiven Abstimmungskampf geführt. Ein Abstimmungskampf, der die Initianten an die Grenzen des Machbaren geführt hat, wie SGL-Präsidentin Franziska Preisig auf Anfrage sagte. «Schade, dass es den Gegnern plötzlich so pressiert hat und man nicht bis in den Frühling zuwarten wollte», sagt sie. Für Preisig ist klar, dass jetzt die Gemeinden gefordert sind. Der Handlungsbedarf ist für sie unbestritten. Als gutes Beispiel nennt Preisig die Gemeinde Sils, die vor ein paar Wochen schon eine Planungszone erlassen hat, um allfällige Schlupflöcher der Verordnung zur Zweitwohnungsinitiative zu stopfen. «Nur, werden das die anderen Gemeinden auch tun?», fragt sie sich.

Kein rascher Handlungsbedarf

Gemäss Kreispräsident Gian-Duri Ratti wird man sich mit der Problematik weiterhin auseinandersetzen. Raschen Handlungsbedarf aber sieht er keinen. Vorerst gelte es nun, die Anschlussgesetzgebung zur Zweitwohnungsinitiative abzuwarten. «Wir müssen die übergeordneten gesetzlichen Grundlagen kennen, um allenfalls weitere Schritte in die Wege zu leiten», sagt er. Kurzfristig erwartet er aus verschiedenen Gründen keinen grossen Druck auf die altrechtlichen Wohnungen. Er verweist auf die Kontingentierung und darauf, dass praktisch alle Gemeinden die Kontingente bis 2014 bereits vergeben haben. So sei insbesondere die Umnutzung von Hotelbetrieben zu Zweitwohnungen bis zum Zeitpunkt einer erneuten Kontingentfestlegung fast ausgeschlossen. Auch bezweifelt Ratti, dass es zurzeit überhaupt einen grossen Markt gibt für alte Engadiner Häuser, die in Zweitwohnungen umgewandelt werden könnten. Weiter verweist er darauf, dass praktisch alle Gemeinden bereits eine Erstwohnungsanteilsregelung kennen und dass bei Bedarf sehr rasch eine Planungszone erlassen werden kann.

Gemeinden unterstützen

«Die Instrumente, um einem allfälligen Druck auf altrechtliche Wohnungen entgegenzuwirken, gibt es sowohl auf kantonaler wie auch auf regionaler Ebene», sagt der St. Moritzer Unternehmer Leandro A. Testa.

Wie Gian-Duri Ratti erwartet er diesen Druck aber nicht. Der Weg zur Umsetzung der Zweitwohnungsinitiative sei ein langer, gibt er weiter zu bedenken. Als sehr stark betroffene Region sei es wichtig, sich konstruktiv in die Zweitwohnungsdiskussion mit Bund und Kanton einzubringen. «Auch muss es ein Ziel sein, die Gemeinden in ihrer Fortführung der Erstwohnungsförderungspolitik weiter zu unterstützen», sagt er.

Abstimmungsergebnisse Initiative «Wohnen im Oberengadin»

Gemeinde	Ja	Nein
Sils	65	135
Silvaplana	44	189
St. Moritz	296	978
Celerina	86	284
Pontresina	132	364
Samedan	379	714
Bever	77	157
La Punt Chamues-ch	64	128
Madulain	20	46
Zuoz	98	209
S-chanf	71	154
Total	**1332**	**3358**

Jon Fadri Huder wird Gemeindepräsident

Samedner Gesamterneuerungswahlen für die Periode 2013 bis 2016

Jon Fadri Huder heisst der Nachfolger von Thomas Nievergelt. Der FDP-Kandidat distanzierte seinen Mitkonkurrenten Daniel Erne um 34 Stimmen.

MARIE-CLAIRE JUR

Der offizielle Kandidat der FDP, Jon Fadri Huder, wird neuer Gemeindepräsident von Samedan. Auf ihn entfielen an der Urnenwahl vom 25. November 567 Stimmen. Huder distanzierte seinen Gegenkandidaten, den parteilosen und bisherigen Gemeinde-Vizepräsidenten Daniel Erne, der 533 Stimmen auf sich vereinte, um gerade mal 34 Voten. Das absolute Mehr dieser Wahl lag bei 558 Stimmen.

Spannende Wahl

Die knappe Stimmendifferenz zwischen den beiden Kandidaten veranlasste das Samedner Wahlbüro am Sonntag dazu, eine Nachzählung durchzuführen, weshalb das Endresultat auf sich warten liess.

«Dass es so knapp werden würde, hätte wohl niemand gedacht, es war sehr spannend», sagt der frischgebackene Gemeindepräsident. «Es ist aber auch ein Zeichen dafür, dass die Leute motiviert waren, zur Urne zu gehen.» Mit knapp 61 Prozent sei die Stimmbeteiligung überdurchschnittlich hoch gelegen, stellt Huder fest.

Nach der Siegesfesterei, die «dorfübergreifend bis tief in die Nacht gedauert habe», wie er sagt, wird sich der neue Samedner Gemeindepräsident vor seinem Amtsantritt am 1. Januar 2013 noch reorganisieren müssen. Damit er das 50-Prozent-Pensum des Gemeindepräsidiums mit seiner Tätigkeit als Versicherungsagent unter einen Hut bringen kann, denkt er an eine Anstellung einer Drittperson, die ihm im Versicherungsgeschäft zur Seite stehen könne.

Zweiter Wahlgang für Vorstand

Nicht nur das Gemeindepräsidium für die Legislaturperiode 2013 bis 2016 musste besetzt werden. Es standen am Sonntag auch die Wahlen für den Gemeindevorstand an. Dieses sechsköpfige Gremium konnte aber nicht vollständig konstituiert werden. Das absolute Mehr von 312 Stimmen schafften folgende Kandidaten: Gian Sutter (neu, FDP, 669 Voten), Alfi Stoisser (bisher, BDP, 668), Patric Morell (neu, parteilos, 525) und Annigna Nick Steiner (bisher, FDP, 443). Nicht gewählt wurden Franziska Preisig (neu, parteilos, 310 Voten) und Maurizio Greutert (neu, parteilos, 299). Auf 827 von den insgesamt 1066 eingegangenen Stimmzetteln standen andere Namen, 59 Urnengänger hatten leer eingelegt. 17 Stimmzettel waren ungültig. Zur Besetzung der zwei verbleibenden Sitze im Gemeindevorstand findet am 9. Dezember der zweite Wahlgang statt. Keinen zweiten Urnengang braucht es für die Geschäftsprüfungskommission. Die drei gewählten Personen sind: Alice Bisaz (bisher, 712 Voten), Gian Reto Melchior (neu, 437) und Duri Zisler (neu, 377). Auf Gerhard Meister entfielen 285 Voten. Das absolute Mehr lag bei 314 Stimmen.

Jon Fadri Huder entscheidet die Wahl ums Samedner Gemeindepräsidium für sich.

Gemeindebehörde Samnaun ist komplett

Samnaun Nach dem zweiten Wahlgang steht die Samnauner Gemeindebehörde für die Amtsperiode 2013 bis 2015 fest. Bei einer Wahlbeteiligung von 48 Prozent wurden am Wochenende die noch offenen, sieben Amtsstellen vergeben. Der neunköpfige Gemeinderat wird mit Josef Jenal-Stecher (bisher, 137 Stimmen), Daniel Högger (neu, 131), Hanspeter Zegg (neu, 131) und Karl Jenal-Danner (neu 93) komplettiert. Bereits im ersten Wahlgang wurden Werner Heis, Sylvia Kleinstein, Alois Walser, Klaus Walser und Marco Zegg in den Gemeinderat gewählt.

Im Gemeindevorstand nehmen die bisherigen Arno Jäger (im ersten Wahlgang gewählt) und Ludwig Jenal (102 Stimmen) Einsitz. Hans Kleinstein wurde im ersten Wahlgang als Gemeindepräsident für die nächste Amtsperiode gewählt. Dies obwohl er und alle anderen bisherigen Gemeindepolitiker sich nicht mehr zur Wahl gestellt hatten. Nach der erneuten Zusage Kleinsteins folgten nach und nach weitere Politiker seinem Beispiel.

Auch die fünfköpfige Geschäftsprüfungskommission GPK ist wieder vollzählig. Nachdem die bisherigen GPK-Mitglieder Annemarie Carnot, Philipp Jenal und Anni Vetsch im ersten Wahlgang gewählt wurden, schafften dies nun auch die beiden neuen, Christian Jenal (190 Stimmen) und Adrian Jenal (150). (jd)

Bergeller Schulrat vollständig

Bergell Am 25. November fand auch der zweite Wahlgang für die Besetzung des Schulrats der Gemeinde Bregaglia statt. Es galt, nach dem ersten Wahlgang vom 30. Oktober den vierten Sitz in dieser Behörde zu besetzen. Gewählt wurde Chiara Giovanoli-Giuriani. Sie vereinte 323 Stimmen auf sich. Auf die Mitkonkurrentin Gabriela Giacometti-Meier entfielen 109 Vote, auf weitere Vereinzelte 42 Stimmen. Die Stimmbeteiligung lag bei 42 Prozent. (mcj)

Reklame

ENGADIN St.Moritz

Einladung Winter Kick-Off

An alle Oberengadinerinnen und Oberengadiner

Im Namen der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz laden wir alle Oberengadiner zur gemeinsamen Einstimmung auf die Wintersaison ein: am **Donnerstag, den 6. Dezember 2012, von 14.00 bis 16.00 Uhr im Kongress- und Kulturzentrum Rondo in Pontresina** mit anschliessendem Apéro.

Im Zentrum des Kick-Offs steht die mögliche Kandidatur von Graubünden für die Olympischen Winterspiele 2022. Dazu wird Gian Gilli, Direktor von Graubünden 2022, ein Gastreferat halten. Zudem präsentieren wir Ihnen die Ziele und wichtigsten Highlights des Winters 2012/13 der Destination Engadin St. Moritz. Ferner soll der Anlass dem Informationsaustausch und dem gegenseitigen Kennenlernen dienen. Deshalb findet im Anschluss an den Informationsteil der Veranstaltung ein Apéro statt.

Das Programm vom 6. Dezember 2012:

13.45 Uhr Einlass Rondo
14.00 Uhr Begrüssung durch Ariane Ehrat, CEO Engadin St. Moritz, Vorstellung der wichtigsten Botschaften für den Winter 2012/13
14.30 Uhr Gastreferat «Graubünden 2022» von Gian Gilli, Direktor Graubünden 2022
16.00 Uhr Apéro zwischen verschiedenen Infodesks

Wir freuen uns sehr auf alle Anwesenden bei diesem Winter Kick-Off. Wir sind Ihnen dankbar für Ihre **Online-Anmeldung auf www.engadin.stmoritz.ch/winterkickoff** bis am 3. Dezember 2012.

Engadin St. Moritz, Via San Gian 30, 7500 St. Moritz
Tel. 081 830 08 01, pr@estm.ch; www.engadin.stmoritz.ch

drink **good** live **long**

Cantina RATTI

WEINHANDLUNG
CELERINA / ST. MORITZ

präsentiert

TAG DER OFFENEN TÜR

SAMSTAG, 1. DEZEMBER 2012
14.30 - 18.30 Uhr

Diverse Produzenten sind anwesend,
Gratis-Degustation von **50 – 60 Weinen!**

Via da la Staziun 22 · 7505 Celerina / St. Moritz
www.cantina-ratti.ch

täglich geöffnet von 9.00 - 19.00h

Pontresina – Suche Mitbewohner(in) in **4½-Zimmer-Wohnung**
P und Garage, ab Dezember in Jahresmiete, Fr. 1150.–.
Tel. 079 353 60 18
176.787.207

Für Drucksachen
081 837 90 90

Cercasi subentrante per

appartamento 2½

a **Pontresina**, da subito o in data da convenire. CHF 1500.– incluse spese + garage.
Per info: 0041 78 885 38 68
176.787.205

Nachmieter gesucht für

2½-Zimmer-Wohnung

in **Pontresina**, per sofort oder nach Vereinbarung. CHF 1500.– inkl. NK + Garage.
Tel. 0041 78 885 38 68
176.787.205

VW Passat Variant 1,8T 150 PS Trendline

1.Inv. 05.2003, Tachostand 93500 km, blau met., Stoff grau, Nebelscheinwerfer, Regensensor, Multifunktionslenkrad, Anhängevorrichtung, Tempomat, 4 Winterräder, Radio RCD 200, 24 Monate Occasions-Garantie.

VP Fr. 11'900.00
Eric Senn Chur AG, 081 254 22 33
www.ericsennchur.ch
176.787.221

EINLADUNG ZUM INFO-ANLASS

Projekt Wärmeverbund St. Moritz-Bad

In St. Moritz Bad soll im Jahr 2013 ein zukunftsweisendes Energieprojekt in Angriff genommen werden.

Mit dem Info-Anlass will St. Moritz Energie der Bevölkerung Informationen zum Projekt liefern, offene Fragen beantworten und damit eine gute Entscheidungsbasis für die Gemeindeversammlung vom 04.12.2012 schaffen.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme!

Wann: 27.11.2012
Zeit: 20.00 Uhr
Ort: Aula Schulhaus Grevas

ST. MORITZ ENERGIE
www.stmoritz-energie.ch

Celerina
Zu vermieten ab 1. Dez. kleine, möblierte

3-Zimmer-Wohnung

(55 m²), Fr. 1500.– inkl. NK + Garagenplatz.
Info unter Tel. 079 682 97 55
176.787.218

Zu **vermieten** grosse

4½-Zimmer-Wohnung

in **Pontresina**, zentral gelegen, ruhige Lage, modern ausgebaut, Terrasse.
Miete Fr. 2200.– inkl. NK.
Einstellplatz + Fr. 140.–.
Per 1. April 2013.
Tel. 079 253 47 50, 079 229 05 57
176.787.198

Direkter Draht zum Probeabonnement:

abo@engadinerpost.ch
081 837 90 80

Engadiner Post/Posta Ladina

Audi A1 SB 1,2 TFSI / 5-türig

1.Inv. 25.04.2012, Tachostand 65 km, Phantomschwarz perl. Stoff schwarz, Attraction, Aluräder mit Sommerreifen, 5 Sitzplätze, Tempomat, Klimaanlage, Radio/CD, ESP, ABS, ASR, Servolenkung, 4 Winter-Aluräder, Ausstattung auszugsweise.

VP Fr. 21'400.00
Eric Senn Chur AG, 081 254 22 33
www.ericsennchur.ch
176.787.217

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde St. Moritz

Baselgia evangelica San Murezzan

Offenes Singen im Advent

Sonntag, 2. Dezember
17.00 bis 18.00 Uhr
reformierte Kirche St. Moritz-Dorf

Leitung: Ester Mottini

Der Anlass ist gratis,
eine Anmeldung ist nicht erforderlich
176.787.140

Sie sind Veranstalter?

Sie benötigen Flyer?
Plakate?
Ein Inserat in der «Engadiner Post»?

Gestaltung und Druck,
alles in einem Haus.
info@gammeterdruck.ch
T. 081 837 90 90 (St. Moritz)
T. 081 861 01 31 (Scuol)

gammeterdruck

Die Druckerei der Engadiner.

Traditionelle Silvaplaner Hausmetzgete

mit Peter Conrad
im

Hotel Bellavista

Surlej

Donnerstag/Freitag/Samstag, 29./30. November/ 1. Dezember

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Familie Kleger und Peter Conrad
Tel. 081 838 60 50
info@bellavista.ch – www.bellavista.ch

SAXER SKI SERVICE

Skivermietung sucht

Mitarbeiter

zur Ergänzung des Teams.

Kontakt: Tel. 081 833 35 04
Christian Saxer
176.787.183

Donnerstag: Grossauflage. Inserateschluss: Mi, 10.00 Uhr

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St.Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

November

«Outlet»
St. Moritz-Bad
Fashion-Concept Ueila

Gönn dir was Schönes!
Wir schenken Ihnen
50% Rabatt
auf Ihren Einkauf. Ho Ho Hoo!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch,
Ihr Ueila Team

BADRUTT'S PALACE
ST. MORITZ SWITZERLAND

ALLEGRA WINTER

Das Badrutt's Palace Hotel freut sich, Sie ab dem **Samstag, 1. Dezember 2012** willkommen zu heissen.

AM WEIHNACHTSBAUME DIE LICHTLEIN BRENNEN

Zur Einstimmung in die Weihnachtszeit lädt das Badrutt's Palace Hotel am **Donnerstag, 6. Dezember 2012 um 18.00 Uhr** Anwohner und Gäste von St. Moritz zum traditionellen «Christmas Tree Lighting» ein. Sie sind herzlich willkommen bei Glühwein, Weihnachtsgebäck und Überraschungen für die Jüngsten, wenn der prunkvoll geschmückte Weihnachtsbaum vor dem Hotel sowie die Lichter der Via Serlas festlich erleuchtet werden.

Badrutt's Palace Hotel, Via Serlas 27, 7500 St. Moritz, Switzerland
Telephone +41 (0)81 837 10 00, reservations@badruttspalace.com, www.badruttspalace.com

---

LE MANDARIN
Traditionelle Kantonesische Kochkunst

Eine sinnliche Reise nach China

Saisoneröffnung am Freitag, 30. November 2012

Enrico und sein Team freuen sich auf Ihren Besuch
Reservation: Telefon 081 836 97 30

STEFFANI

Hotel Steffani, Sonnenplatz, 7500 St. Moritz
Tel. +41 (0)81 836 96 96, Fax +41 (0)81 836 97 17
info@steffani.ch www.steffani.ch

Kein flächendeckendes Marketing mehr

Mögliche Konsequenz aus der Ablehnung des Tourismusabgabengesetzes

Die erfolgreichen Leistungsträger sollen künftig stärker profitieren: Das könnte für das Unterengadin eine der Konsequenzen aus dem TAG-Nein sein.

RETO STIFEL

Die Tourismusgelder sollen nicht überall gleich intensiv sprudeln. TESSVM-Direktor Urs Wohler möchte nach dem TAG-Nein die starken Leistungsträger vermehrt unterstützen. Foto: swiss-image.ch/Manfred Felder

Keine flächendeckende Finanzierung für den Bündner Tourismus, dafür ein flächendeckendes Nein: Mit fast zwei Drittel Nein-Stimmen hatte die im Vorfeld der Abstimmung heftig umkämpfte Vorlage im Kanton nicht den Hauch einer Chance. Einzig in den Kreisen Surses und Ilanz gab es ein Ja.

In Südbünden fiel das TAG im Bergell mit 75,7 Prozent und im Oberengadin mit 73,9 Prozent Nein-Stimmen durch. Wenig überraschend allerdings, denn die Opposition gegen das TAG kam primär aus den starken Tourismusregionen wie dem Oberengadin oder Davos. Aber auch im Unterengadin, wo sich Touristiker und Politiker besonders für ein Ja ins Zeug gelegt hatten, gab es deutliche Nein-Mehrheiten. Im Kreis Sur Tasna mit 63,7 Prozent, Suot Tasna stimmte mit 52,9 Prozent dagegen. Am knappsten war es in Ramosch, wo die Nein-Stimmen nur mit 50,5 Prozent überwogen.

Starke stärken

Urs Wohler, Direktor der Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG (TESSVM), hatte sich an vorderster Front für das TAG stark gemacht. «Aus Sicht der DMO bedaure ich dieses Nein sehr», sagte Wohler am Sonntagabend gegenüber der «Engadiner Post». Nach Ablauf des DMO-Vertrages in zwei Jahren werde man gefordert sein, in der Destination eine Finanzierung zu organisieren, welche für alle zwölf Gemeinden mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht sei. Das bedeute sehr viel Aufwand und koste Zeit.

Für Wohler ist nach dem Nein klar, dass es mit dem flächendeckenden Marketing für möglichst alle Leistungsträger der Region vorbei sein wird. «Wir werden versuchen müssen, unsere Mittel verstärkt im Interesse der starken und erfolgreichen Leistungsträger einzusetzen», sagt Wohler. Als Beispiel nennt er die Bergbahnen, das Bogn Engiadina oder die starken Hoteliers. Mit dem Nein zum TAG habe das Bündner Stimmvolk eben auch Ja gesagt zu einer frequenzenabhängigen Besteuerung. Was nichts anderes heisse, als dass die Erfolgreichen überdurchschnittlich bezahlen würden, während die Trittbrettfahrer profitierten.

Keine einheitliche Regelung gewollt

Zu den grossen Gewinnern zählen durfte sich am Sonntagabend der Oberengadiner Grossrat und Präsident der kantonalen FDP, Michael Pfäffli. Er und seine Partei hatten sich zusammen mit der SVP erfolgreich gegen das TAG gestemmt. Das Resultat zeige klar, dass die Bündner Bevölkerung keine einheitliche kantonale Regelung wolle. An den Regionen, die eine Finanzierungslösung brauchten, sei es nun, etwas zu unternehmen. In einer Medienmitteilung schreibt das Nein-Komitee, dass man sich für ein kantonales Rahmengesetz einsetze, das den einzelnen Regionen und DMOs Wahlmöglichkeiten bei der Tourismusfinanzierung lasse.

Keine Vermischung mit Olympia

Befürchtet worden war im Vorfeld, dass es im Kanton nach der Abstimmung zu einem eigentlichen TAG-Graben kommen könnte. Zwischen den grossen Tourismusregionen und den kleinen, weniger professionell organisierten, die auf eine Lösung angewiesen wären. Das Resultat zeigt jetzt aber, dass das TAG auch in Regionen durchgefallen ist, für die es eigentlich bestimmt gewesen wäre. Die Gefahr einer Retourkutsche der Kleinen gegen die möglichen Olympiaorte St. Moritz und Davos bei der Abstimmung am 3. März dürfte nach diesem flächendeckenden Nein deutlich kleiner geworden sein. Für Michael Pfäffli hatten die beiden Abstimmungen nie etwas miteinander zu tun. «Die Bevölkerung kann klar unterscheiden zwischen zwei völlig unterschiedlichen Vorlagen», sagte er. Für den Verein Olympische Winterspiele Graubünden hat das Nein zum TAG den Olympia-Plänen nicht geschadet. «Es unterstreicht deutlich die Bedeutung neuer Ideen und Wege für die Zukunft des gesamten Bündner Tourismus», heisst es in einer Mitteilung.

Abstimmungsergebnisse Tourismusabgabengesetz

Gemeinde	Ja	Nein
Bregaglia	130	400
Sils	38	168
Silvaplana	29	219
St. Moritz	301	990
Pontresina	150	369
Celerina	103	297
Samedan	358	701
Bever	70	162
La Punt Chamues-ch	42	145
Madulain	21	44
Zuoz	77	252
S-chanf	55	168
Zernez	99	222
Susch	31	55
Lavin	41	41
Guarda	14	33
Ardez	45	46
Tarasp	23	47
Ftan	98	54
Scuol	229	277
Sent	101	149
Ramosch	32	42
Tschlin	58	34
Samnaun	106	124
Val Müstair	183	274
Poschiavo	393	760
Brusio	63	255
Total	**2890**	**6328**

Kommentar

The winner is: Olympia

RETO STIFEL

Es ist erstaunlich, wie es die Politik in den letzten Wochen fertiggebracht hat, das eigentlich knochentrockene Thema der künftigen Finanzierung des Tourismus zu einem äusserst emotionalen, mit viel politischem Hickhack versetzten Geschäft hochzustilisieren. Die Stimmbürger hätten leicht den Eindruck erhalten können, ohne das Tourismusabgabengesetz sei die mit Abstand wichtigste Wirtschaftsbranche in vielen Regionen des Kantons dem Untergang geweiht. Das Volk hat viel pragmatischer entschieden: TAG gleich neue Steuer gleich Nein.

Das neue Gesetz hätte Sinn gemacht, weil die Finanzierungsfrage überall im Kanton gleich geregelt gewesen wäre. Und weil die wenig einleuchtende frequenzenabhängige «Bestrafung» der Erfolgreichen der Vergangenheit angehört hätte. Die Ablehnung des TAG ist aber auch kein Weltuntergang. Letztlich muss sich jetzt einfach jede Region und jede Gemeinde bewusst werden, wie wichtig ihr der Tourismus ist. Und wie sie das Geld dafür aufbringt. Eine schwierige, aber keine unlösbare Aufgabe, sollte man meinen.

Alleine mit einem gut dotierten Marketing-Etat aber übernachtet noch kein einziger Gast zusätzlich. Es ist lediglich das Fundament, auf dem Innovation, Produkte und gute Projekte aufgebaut werden können.

Bereits in gut drei Monaten stimmen die Bündnerinnen und Bündner mit Olympia über ein solches konkretes Projekt ab. Eine Abstimmung, die von der Bedeutung für den Tourismus um ein Vielfaches höher einzustufen ist, als der TAG-Urnengang. Sicher ist: Für ein Olympia-Ja am 3. März braucht es die Solidarität im ganzen Kanton. Dass diese Solidarität nicht bereits mit dem TAG-Debakel strapaziert worden ist, wird die Olympia-Befürworter freuen. Sie werden das Abstimmungsergebnis vom Wochenende gerne gehört haben.

reto.stifel@engadinerpost.ch

ENGADIN St.Moritz

Tourismusreport Engadin St. Moritz

Engadin Nordic Opening auch für Ferienwohnungsgäste und Einheimische

Richtig einspuren: Vom 7. bis 11. Dezember 2012 steht das Oberengadin ganz im Zeichen des Langlaufsports. Zum Saisonstart der Langläufer kann Unterricht gebucht werden und es gibt Tipps von Profis, Materialtests und vieles mehr.

Am Engadin Nordic Opening können die Teilnehmer mit erfahrenen Langlauflehrern und Top-Athleten ihr Können auffrischen und die neusten Langlaufskis testen.

Langlaufunterricht

Auch Einheimische und Ferienwohnungsgäste können sich in Pontresina für den Langlaufunterricht anmelden. Es gibt folgende zwei Varianten:

- 2 Tage Langlaufunterricht (2 Std./Tag), Skitest, «Get together»-Abend inkl. Getränkegutschein (ohne Abendessen) zum Spezialpreis von CHF 80.–
- 4 Tage Langlaufunterricht (2 Std./Tag), Skitest, «Get together»-Abend inkl. Getränkegutschein (ohne Abendessen) zum Spezialpreis von CHF 150.–

Der Langlauf-Gruppenunterricht findet jeweils von 10.00 bis 12.00 Uhr und der Skitest von 13.00 bis 15.00 Uhr statt. Treffpunkt ist auf der Skiwiese des Langlauf-Zentrums Pontresina. Für den Unterricht ist eine Anmeldung bei Pontresina Tourismus erforderlich, per E-Mail an info@pontresina.ch oder telefonisch unter 081 838 83 22. Die Bezahlung erfolgt bei Kursbeginn in bar im Nordic Shop Pontresina.

Weitere Informationen und Buchung:
www.engadin.stmoritz.ch/nordic_opening

Modenschau

Am Samstag, den 8. Dezember findet um 21.00 Uhr im Kongress- und Kulturzentrum Rondo in Pontresina die grosse Modenschau «Langlauf-Fashion» mit Barbetrieb statt. Eintritt ist frei.

Bereits zum 2. Mal werden Blick-Leser auf die Engadiner Loipen gelockt

Nach einem erfolgreichen 1. Blick Langlauf Camp im Januar 2012, organisiert Engadin St. Moritz in Zusammenarbeit mit Blick, der auflagenstärksten Tageszeitung der Schweiz, das 2. Blick Langlauf Camp vom 10. bis 13. Januar 2013 sowie vom 24. bis 27. Januar 2013. Blick-Leser können so die Gelegenheit nutzen, um sich optimal auf den 45. Engadin Skimarathon vorzubereiten.

Weitere Informationen:
www.engadin.stmoritz.ch/blick_langlauf.

Nordic Opening in Pontresina

Publicaziun ufficiela
Vschinauncha da Segl

Invid

a la 5evla radunanza cumünela da venderdi, ils 7 december 2012, a las 20.30 h, in chesa da scoula Champsegl

1. **Protocol da la radunanza cumünela dals 5 october 2012**
2. **Preventiv da la vschinauncha da Segl per l'an 2013**
   - 2.1 Fixer il pè d'impostas pellas impostas generelas e directas cha's repetan seguaintamaing scu segua (art. 4 ledscha chantunela davart las impostas cumünelas e da baselgia resp. art. 4 ledscha d'impostas cumünela, an d'impostas 2013), sainza müdedas:
     – *Imposta sül guadagn e sülla faculted: 80% da l'imposta chantunela simpla (100%)*
   - 2.2 Fixer l'imposta speciela, an d'impostas 2013:
     – *imposta sün chauns (art. 12 ss. ledscha d'impostas cumünela) sainza müdedas: fr. 100.–*
   - 2.3 Fixer la taxa da basa e la taxa da consüm (taxa da quantited) pel provedimaint d'ova e per l'alluntanamaint d'ova persa, sainza müdedas: (art. 69 reglamaint davart il provedimaint d'ova e davart l'alluntanamaint d'ova persa)
     – *taxa da basa per ova* da 0.37‰ da la valur da nouv da la sgüraunza d'edifizis
     – *taxa da basa per ova persa* da 0.79‰ da la valur da nouv da la sgüraunza d'edifizis
     – *taxa da consüm per ova* da fr. –.70 per m³ acquist d'ova
     – *taxa da consüm per ova persa* da fr. 1.65 per m³ acquist d'ova (adüna impü IPV)
   - 2.4 Fixer las taxas d'immundizchas, sainza müdedas: (art. 12 ali. 2 reglamaint d'immundizchas da la vschinauncha da Segl)
     a) taxas d'edifizis (art. 13 lit. a): 0.27‰ da la valur da nouv per edifizi
     b) taxas d'abitaziuns (art. 13 lit. b): fr. 72.50 per abitaziun
     c) taxas da consüma (art. 14 lit. a): fr. 0.95 per m³ consüm d'ova
     d) taxas d'imballascha (art. 14 lit. b):

sach da 17 liters	fr. 1.20
sach da 35 liters	fr. 1.80
sach da 60 liters	fr. 2.60
sach da 110 liters	fr. 6.80
container dad 800 liters na presso	fr. 20.—
container dad 800 liters presso	fr. 30.—

     Las taxas tenor lit. a–c sun managedas impü IPV, quellas tenor lit. d incl. IPV
   - 2.5 Fixer las taxas da giasts e turissem (art. 14 ledscha davart las taxas per giasts e turissem), pella perioda dals 1. mai 2013 fin als 30 avrigl 2014 (sainza müdedas):
     a) *Taxa da giasts* (abitaziuns da vacanzas na suotfittedas u fittadins stabels, art. 5 s. ledscha davart las taxas per giasts e turissem)

– basa calculatorica per pernotteda	Fr. 3.60
– abitaziun cun 1½ chambras	fr. 290.–
– abitaziun cun 2½ chambras	fr. 435.–
– abitaziun cun 3½ chambras	fr. 725.–
– abitaziun cun 4½ chambras	fr. 1010.–
– pü granda abitaziun	fr. 1155.–

     b) *Taxa da turissem* (art. 10 ledscha davart las taxas per giasts e turissem)

– per let cha vain do a fit (let d'hotel e let d'abitaziuns da vacanzas inclusiv la taxa da giasts)	fr. 515.–
– taxa da turissem per la misteraunza (fr./impiego)	fr. 360.–
– taxa pauschela per restorant	fr. 670.–

   - 2.6 Fixer la taxa da charrozzas per mnadüra e stagiun (art. 18 reglamaint da charrozzas), sainza müdedas:

– charrozza dad üna mnadüra	fr. 110.–
– charrozza da duos mnadüras	fr. 220.–
– charrozza da quatter mnadüras	fr. 440.–
– charrozza da tschinch mnadüras	fr. 550.–

   - 2.7 Fixer la taxa da pasculs, taxa elementera (art. 11 reglamaint d'alps e pasculs), sainza müdedas:
     – fr. 20.– per vacheda per esters
     – fr. 15.– per vacheda per domicilos e vschins
   - 2.8 Appruvaziun dal preventiv 2013
3. **Autorisaziun a la suprastanza cumünela per fer il bilauntsch dals contrats da credit in connex cul schlargiamaint da la zona da misteraunza «Föglias»**
4. **Varia**

Segl Maria, ils 22 november 2012

La suprastanza cumünela

176.787.152

Publicaziun ufficiela
Vschinauncha da Zuoz

Dumanda da fabrica

Patrun da fabrica:	Chasper Schmidlin, 8038 Turich
Oget da fabrica:	Nouva chesa cun püssas abitaziuns
Lö:	parcellas 2924 e 2925, Mariöl

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in chancellaria cumünela. Objecziuns da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.

Zuoz, ils 27 november 2012/tg

Cussagl cumünel da Zuoz

176.787.223

Lotto da la Societed da costüms

S-chanf Tradiziunelmaing pel cumanzamaint dal temp d'Advent, ho eir quist an lö in sanda, ils 1. december, la saireda dal gö da lotto illa sela polivalenta da S-chanf. Organiseda vain la saireda da la societed da musica da S-chanf e l'ustaria vain mneda da la Societed da custüms. Darcho do que divers premis da guadagner, scu per exaimpel ün velo da muntagna, mobiglia in dschember, skis, maschina da cafè, chavagnas da mangiativas ed oter pü. La Societed da costüms vess grand plaschair da pudair bivgnanter a bgers amihs da la musica e dal gö dal lotto. La saireda da lotto cumainza a las 20.00 ed il prüm gir es scu adüna gratuit. (protr.)

postaladina@engadinerpost.ch

Per rapports regiunels es la redacziun adüna arcugnuschainta!

San Murezzan: Tel. 081 837 90 81
Scuol: Tel. 081 861 01 31

Marchà d'Advent a Scuol

Sonda, ils 1. december 2012
a partir da las 16.00, Plaz

CLUB DA SKIUNZS ZUOZ ENGIADINA

Invid
a la radunanza generela dal Club da Skiunzs Zuoz

Venderdi, ils 30 november 2012 a las 19.30 in Chesa da scoula a Zuoz

* * *

A partir da las 20.15 ho lö ün'infurmaziun publica cun Gian Gilli, directur dal proget Grischun 2022.

GRISCHUN 2022

Zieva l'infurmaziun vain spüert ün aperitiv. Tuot la populaziun interesseda es cordielmaing invideda a quist'occurenza.

176.787.141

Il giavüsch dad ir a chasa

Lavin La glüm sorbainta arda i'ls ögls da Jaap Achterberg, el vezza be güst las prümas duos o trais filas dal public illa Vouta a Lavin. El sa però, cha seis program nouv ha impli l'auditori fin sün l'ultima sopcha. La tematica chi stà a fuond da seis toc «Der alte König in seinem Exil», la demenza, es actuala e quai co.

Jaap Achterberg demonstrescha üna vouta daplü sia gronda paschiun per il teater, per formulaziuns narrativas e sia professiunalità extraordinara. Il monolog dad Achterberg as basa sün l'istorgia dad Arno Geiger. Brigitta Soraperra ha adattà ils inscunters tanter il figl e seis bap pel palc. La saira es trista. Las scenas divertentas sun raras e vivan da la comica da la situaziun. Il rier resta subit darcheu pichà illa gula.

Jaap Achterberg tematisescha la demenza: «per nus tuots es il muond irritant». fotografia: Jon Duschletta

August Geiger, l'hom intuorn ils ottanta, ha fat tras bler in sia vita. Ma el nu's algorda plü da tuot. El nu s'algorda da sia infanzia, ma tilla tschercha suvenz da not. Quai nu d'eira adüna uschè. Il figl prouva da güdar e d'accumpagnar seis bap tras la malatia chi crescha ad ün crescher. El es pazchaint e quinta lungas istorgias da famiglia lönch passadas. Ma illa fatscha dal bap as reflecta be pü la malatia. El voul ir a chasa, ma nu bada, ch'el nun es oter sco a chasa.

Jaap Achterberg es ün raquintader excellent. Sia preschentscha sül palc nu pretenda grondas culissas. Ün simpel banc d'üert da lain pitturi alb ed ün cudesch nair chi chüra las istorgias dals Geigers, daplü füss damassa. Il figl cumbatta cun sai svessa. Sia conscienza a'l frena da surdar il bap pers illa dmura. Però, eir el riva al punct, ingio cha sia forza e sia spranza s'indeblischan. El s'allontanescha e abanduna seis bap. Uossa il bap cuntinua a far quai ch'el fa il plü jent – nüglia. (jd)

UFFICINA L'INCONTRO BUTTEGA

Marchà da Nadal

Sanda/dumengia 1/2 dezember 2012 da las 11 fin las 17 i'l ospidal vegl a Samedan

Giovarets da lain, textilias elavuradas a man, cartulinas da Nadal, chandailas, clinöz, pastizaria ed oter plü. Gronda tscherna da cranzs d'Advent.

Il taxi davent da la staziun da Samedan es gratuit.

Program:
– Gronda tombola cun premis attractivs. Premi principal: Or, sport da la CREDIT SUISSE, San Murezzan
– Restorant cun menü da giantar e nossa prüvada cafetaria
– Las tuortas e la pastizaria sun sportas da la furnaria Gredig, Samedan e da la confiseria Hauser, San Murezzan
– Sonda musica culla società da musica Samedan a partir da las 14
– Dumengia musica da Lucia e Rowan Smith, a partir da las 13
– Program per uffaunts, parablas da Nadal cun Debora

BUTTEGA

Vais vuscho da SCHI
per l'iniziativa VIVER IN ENGIADIN'OTA?

Alura As **ingrazchains** da **cour per Vossa vusch.**
Vus vais demusso curaschi per müdedas.
Nus restains activs.

Societed Glista Libra – Forum Engadin – stiftung terrafina – pro natura graubünden
Stiftung Landschaftschutz Schweiz – WWF GR – SP-OE/Bergell – JUSO Grischun süd

Annunzcha da mort

Trists ma eir grats per tuot quai ch'el ha fat per no pigliaina cumgià da nos char bap, sör, non, tat e quinà

Walter Pfister-Mayer

1. 1. 1920 – 23.11. 2012

«Las forzas am bandunan, mia vita s'ha accumplida, grazia Segner»

Adressa da led:

Linard Pfister
Via Pros da God 21
7504 Puntraschigna

Las famiglias in led:

Linard e Ursulina Pfister-Lüthi
Andrea e Tina
Madlaina e Georgy cun Christopher e Constantin
Reto e Nadine

Not e Anita Pfister-Rauch
Duri e Manuela
Curdin

Walter e Regina Pfister-Dahinden
Mirjam e Theo cun Emelie
Simon
Philipp

L'urna vain sepulida plü tard i'l ravuogl da la famiglia.

Donaziuns: gruppa da chüra «Prasas-cher», Scuol, PC 70-641-5,
Bank GKB: IBAN CH 1400 77 4130 239 090

176.787.203

Pedotti reelet sco president cumünal

Ftan Dumengia passada han gnü lö las tschernas cumünalas a Ftan. Reelet sco capo cumünal es gnü Reto Pedotti e sco cusgliers cumünals Armon à Porta, Jörg Kindschi e Giovanin Josty. Sco cha'l capo ha manzunà ouravant ha eir il cumün da Ftan problems da chattar glieud chi'd es pronta da metter a disposiziun temp liber per occupar ils gremis da las autoritats cumünalas. Il suveran da Ftan ha reelet dumengia passada a Reto Pedotti cun 117 da 133 vuschs sco president cumünal. Sco cusgliers cumünals sun gnüts reelets Armon à Porta e Giovanin Josy e nouv aint il cussagl cumünal piglia plazza Jörg Kindschi. Quai voul dir chi manca amo üna persuna pel cussagl cumünal cun oters pleds ün'uleriur scrutin. Illa cumischiun sindicatoria sun elets Andrea Carpanetti, Corina Vonlanten e Curdin Florineth. I'l cussagl da scoula sezzan Anita Mischol ed Ursula Kindschi.

(anr/bcs)

Damal disch schi al sfrüttamaint dal Rom

Vnuost Cun passa 58 pertschient da las vuschs han ils votants da Damal i'l Vnuost dit cler schi ad ün implant electric pitschen. Cun quist resultat han pers ils adversaris dal proget lur prüm cumbat per la protecziun dal Rambach. 38 perschient dals votants da Damal s'han partecipats a la votumaziun dal pövel quista fin d'eivna. Üna partezipaziun da sur 20 pertschient es statta la premissa per la votumaziun.

Il resultat da Damal es avant man, uossa manca amo il resultat da Tuer. Il seguond cumün intrachà illa fatschenda, Tuer, ha stuvü spostar la votumaziun a cuorta vista causa ün sbagl da fuorma illa missiva per la votumaziun. Surtuot ils adversaris dal proget vaivan fat valair, cha ün tal agir na cumünaivel, possa influenzar ils votants da Tuer. Ma els han localisà amo oters puncts problematics. Uschè critichescha il comitè d'iniziativa, «Pro Rambach», sün lur pagina d'internet, l'agir na democratic dal cumün da Damal. Il cumün haja tramis als raduond 700 votants chi vivan a l'ester be üna charta d'infuormaziun, ma na il quadern da votumaziun cun tuot las infuormaziuns necessarias.

Pro'l proget d'ün'ouvra pitschna as tratta d'ün implant cun üna prestaziun maximala da trais megawatts. Quista definiziun vaiva pisserà ouravant a la votumaziun per uondas tanter adversaris ed aderents. Ils duos partits vaivan tanter oter dispità sur da la dumonda, scha ün'ouvra da talas dimensiuns vala amo sco ouvra pitschna o na.

Ils votants da Tuer decidan vers la mittà da schner sur da la fatschenda.

(jd)

100avel anniversari

Gratulaziun In lündeschdi, ils 26 november, ha accumpli Marianna Walther-Schgör, chi abita daspö ün pêr ons pro sia figlia a Zernez, seis 100avel anniversari. Ils neivs e la nezza gratuleschan da tuot cour e giavüschan da giodair inavant buna sandà e plaschair cun far stinv e giovar a chartas i'l ravuogl dals confamigliars e dals cuntschaints, tanter oter eir qua o là ill'aigna chasa a Ftan. (protr.)

Marchats d'Advent a Zernez e Tarasp

Advent L'ultima fin d'eivna han gnü lö ils duos marchats a Zernez ed a Tarasp. Blera glieud s'ha tut il temp per s'inscuntrar e giodair l'atmosfera da Nadal. Tradiziunalmaing han lö minch'on in differents cumüns da l'Engiadina Bassa ils marchats d'utuon o d'Advent. Ils üns plütost gronds cun üna richa schelta da prodots, oters plü pitschens e prüvats. Ils visitaduors han la pussibiltà da ramassar ideas per zambriar ed oters cumpran prodots indigens chi sun fats per part cun grond savair e cun bler amur. Per blers sun ils marchats il lö ingio chi savura da vin chod e da dutscharias insomma d'Advent, ingio cha la glieud indigena ed esters s'inscuntran, ingio cha la glieud ha temp da dar üna baderlada e da brattar ils danövs. Per oters il temp per far ün pas aint il temp d'Avent e da Nadal. Ün mumaint ingio cha l'uman va in sai e repassa l'on turbulent e hectic, ingio ch'el as piglia temp per discuorrer cun seis conumans sur da robas cha dürant l'on nu's haja o nu's piglia il temp. Ün mumaint ingio chi vain chod intuorn il cour schabain cha las temperaturas sun fingià fich bassas. E lura tuornan els a chasa cun ün bun sentimaint e cun ün cour plain. Ils marchats d'utuon o d'Advent spordschan eir la pussibiltà da cumprar regals da nadal chi dessan far plaschair a lur chars.

(anr/bcs)

Culs marchats d'Advent a Zernez e Tarasp ha cumanzà il temp paschaivel avant Nadal. fotografia: Benedict Stecher

Quint 2011/2012 cun resultat positiv

36avla radunanza generala dals Implants da sport Minschuns SA Val Müstair

A la radunanza generala dals Implants da sport SA Val Müstair da sonda passada han pudü rapportar ils respunsabels d'ün andamaint positiv. La radunanza ha approvà il quint chi sera cun ün guadogn da 4900 francs.

La populaziun da la Val Müstair s'ha diminuida dürant ils ultims ons per 12,4 pertschient. Quai badan eir ils Implants da sport Minschuns SA.

In seis pleds d'introducziun ha il president dals Implants da sport SA Val Müstair, Vito Stupan da Sta. Maria, pudü salüdar las acziunarias ed acziunaris illa sala cumünala a Tschierv. «Avant tschinch ons n'ha eu pudü salüdar per la prüma jada sco president dals Implants da sport SA Val Müstair», ha dit il president. A la 36avla radunanza da sonda passada ha el eir pudü salüdar ad Andry Lansel da las Pendicularas Scuol Motta Naluns, ed ad Andrea Gilly sviluppader regiunal da la Regiun dal Parc Naziunal. Stupan ha eir as regordà als divers mortoris da l'on passà ed ils preschaints han tut cumgià cun ün mumaint da silenzi.

Cumainzamaint na optimal

«Nus vain spettà e spettà ed amo üna jada spettà sün la naiv e vain però listess pudü cumanzar la stagiun e quai üna da las megldras dals ultims 36 ons», ha quintà il president dals acziunaris preschaints. «Per furtüna vaina vendü fich bain las cartas da stagiun al principi da l'inviern, quai chi ha portà ün bel import in chascha», ha dit Stupan. L'implant Minschuns es stat avert 93 dis, da quels 49 dis da bell'ora. Il sustegn da la populaziun indigena nun es stat optimal quai na a la fin causa cha la populaziun da la val s'ha diminuida ils ultims ons per 12,4 pertschient. Però culs fich buns mais da favrer e marz s'haja pudü ragiundscher ün bun resulat. Il quint curraint cun entradas da 566 000 francs e sortidas da 561 000 francs muossa ün pitschen guadogn da 4864 francs chi'd es gnü surtut i'l quint nouv. Sco revisura es gnüda eleta Stefanie Albertin.

Quatter runals e 25 km pistas

L'implant da sport Minschuns dispuona da trais runals e d'ün runal pitschen per uffants. Il punct il plü bass as rechatta sün 1670 meters sur mar ed il punct il plü ot sün 2700 meters sur mar. Sper ils runals posseda Minschuns eir ün restorant «Alp da Munt» e la bar «Aunta» chi spordschan üna bella paletta da mangiativas e bavrondas. La stagiun düra dals 22 december fin als 1. avrigl. L'implant da sport Minschuns SA ha ün chapital d'aczias da 430 000 francs e 20 collavuraturas e collavuratuors. Il cussagl administrativ as cumpuona da: Vito Stupan president, da Silvio Gruber, vicepresident e dals commembers Hans Rupp, Marcus Cola, Lorenz Fallet e Mario Gross-Bass. Pel futur esa previs ün adattamaint dals implants chi'd es pel mumaint in fasa da proget. Per realisar il proget voul il cussagl administrativ eruir ils cuosts e trar in consideraziun ün eventual adozzamaint dal chapital d'aczias. (anr/bcs)

Giuvenils cun interess e talents multifars

Preschantaziun da lavuors da matura a Scuol

Ad üna novantina da persunas han preschantà la maturanda e seis quatter collegas a Scuol lur lavuors da matura. Ils temas vaivan els pudü tscherner svess ed elavurar da maniera scientifica.

«La lavur da matura es üna part importanta da la scolaziun gimnasiala», ha salüdà d'incuort Kurt Leitl, il prorecter da l'Institut Otalpin a Ftan (IOF) a la novantina da genituors, paraints, conscolars, amis ed interessats chi vaivan chattà la via i'l local cultural dal Bogn Engiadina a Scuol. Las scolaras e scolars scheglian svess ün tema chi tils interessa e scrivan üna lavur lasupra. «Pro la lavur da matura tocca eir la preschantaziun da quella ad ün public interessà», ha'l cuntinuà e dit cha da far quai saja ün'experienza preziusa pels giuvenils. Temas tecnics vaivan tschernü Luca à Porta e Joshua Stingelin.

Davart computers e «supraleiter»

La motivaziun da Luca à Porta da scriver davart il svilup dals computers d'eira seis interess ch'el ha gnü da pitschen sü per quists apparats, ma eir causa il svilup rasant dals computers daspö l'on 1940: «Dal 1980 vaiva ün computer üna memoria da lavur da 64 kilobytes, hozindi ha'l üna da 65 gygabytes, quai es ün milliun daplü», ha dit il giuvenil, «scha'ls autos as vessan sviluppats medemmamaing pudessna circular uossa culla sveltezza da la glüm.» Ils avantags dals computers sun tenor el chi han pussibiltà ün svilup illa medicina ed ill'ulteriura scienza, güdan ad imprender in scoula e simplificheschan la vita. «Main bun esa scha'ls umans vegnan dependents dals computers e'ls computers vegls culs metals greivs esa difficil da dismetter definitivamaing.» Per quista lavur ha Luca à Porta drivi ün computer, cumprà las «ingredienzas» e fat svessa ün nouv computer. Joshua Stingelin invezza ha tschernü il tema «Supraleitung»: «Quists supraleiters vegnan dovrats per uschenomnats 'Kernspintomographen', per 'Magnetschwebebahnen' e per l'accelatur dals atoms pro'l CERN.» Cun ün experimaint ha demonstrà Stingelin co cha'ls supraconductuors mettan pro temperaturas fich bassas in movimaint ün corp sainza chi's pudess masürar üna resistenza.

Ir a sella e giovar a hockey

Maria Joller ha daspö 12 ons gronda paschiun per ir a sella. Avant trais ons ha ella dudi da la metoda «Natural Horsemanship» oriunda dals Indians in America Latina: «I's tratta quapro da laschar nascher cun agüd da set gös üna relaziun natürala tanter uman e chavagl», ha'la declerà. Cunquai cha'l chavagl es üna bes-cha chi ha l'instinct da mütschir vaiv'la l'impreschiun chi füss difficil a far quists exercizis cun ün chavagl: «Cumanzà n'haja cul gö dad amicizcha, glischar il chavagl eir culla giaischla fin ch'el ha fiduzcha, lura til far tschessar be cul man sül nas, far ir da la vart, ir inavant ed inavo, i'l rinch e far perder la temma da passar tras lös strets.» Maria Joller es svessa statta stutta quant svelt cha'l chavagl ha imprais a far quists exercizis. Cun movimaints vaiva da chefar eir la lavur da matura da Sascha Gantenbein. «Eu giouv svessa a hockey e laiva gnir a savair co chi'd es fabrichà sü ün bun trenamaint da hockey.» El ha imprais la teoria e tilla preschantada in seis referat. Per provar scha quella funcziuna eir illa realtà ha'l trenà plüssas jadas culs Moskitos dal Club da hockey Engiadina. Il böt d'eira da megldrar la tecnica dad ir culs patins. «Ün bun training as poja far be schi's til planisescha bain ouravant», ha Sascha Gantenbein fat l'experienza, «as basond süllas cugnuschentschas teoreticas.»

Fa ün bun cafè bain a minchün?

Roshan Franklin s'ha dedichà al tema cofeïn: «In Svizra vegnan minch'on consümadas set kils fava da cafè per persuna», ha dit il maturand, «il cafè es la droga chi vain consümada il plü suvent sün quist muond e davo l'öli mineral eir la marchanzia la seguondimportanta sün nos planet.» In Europa vain cafè consümà daspö il 17avel tschientiner. Il cofeïn ha l'effet, sco cha Franklin ha declerà, ch'el doza la capacità da prestar, minimescha il bsögn da durmir e creescha üna tscherta euforia. «Sco pro otras drogas as diminuischa pro'l consüm regular quist effet vieplü, da maniera chi's sto dozar la dosa.» El ha eir rendü attent cha'l cofeïn possa influenzar negativmaing il svilup da l'embrio. Implü ha'l averti chi saja da verer pro cun cumbinar cofeïn cun alcohol. «Baiver cafè ha però eir effets positivs. Il cofeïn stimulescha pro lezchas intellectualas e corporalas», ha dit Franklin, «il consüm regular diminuischa eir il privel da survgnir Parkinson, cancar dal stomi e da la pel, zirrosa epatica e craps dal ranuogl.» (anr/fa)

Stimmten Sie JA

zur Initiative WOHNEN IM OBERENGADIN?

Dann **Danken** wir **Ihnen ganz herzlich** für Ihre Stimme.

Es wird eng im

Societed Glista Libra – Forum Engadin – stiftung terrafina – pro natura graubünden
Stiftung Landschaftschutz Schweiz – WWF GR – SP-OE/Bergell – JUSO Grischun süd

Für Drucksachen 081 837 90 90

gammeterdruck

Die Druckerei der Engadiner.
info@gammeterdruck St. Moritz

Miele

Kommen Sie auch zur Live Vorführung?

Das Miele Dampfbügelsystem FashionMaster B 13-12 CH ist die «All-in-one-Lösung» für Bügelergebnisse in Rekordzeit.

- Aufblas- und Absaugfunktion im Bügeltisch
- 1,25 l Wassertank abnehmbar und jederzeit nachfülllbar
- Automatische Entkalkungs- und Spülfunktion
- Sicherheitsfunktionen wie CoolDown und AutoOff

Wabensohle für perfekte Dampfverteilung

Individuelle Höheneinstellung zwischen 83 und 102 cm.

Müheloser Aufbau dank 1-2-Lift-System

Miele COMPETENCE CENTER

FashionMaster Live Vorführung
27.+28. November in St. Moritz
von 8–12 und 14–17 Uhr

koller elektro der helle Service!
7500 St. Moritz, Via dal Bagn 22
7504 Pontresina, Via Maistra 143
www.elektro-koller.ch

«Engadiner Post/ Posta Ladina» Adventskalender

Ab 1. Dezember 2012!

Reservieren Sie jetzt Ihr Adventsfenster im

«Engadiner Post/Posta Ladina»-Adventskalender

Nur noch wenige Fenster verfügbar!

Mehr Infos unter Tel. 081 837 90 00

Für alle Drucksachen

einfarbig
zweifarbig
dreifarbig
vierfarbig…

Menukarten
Briefbogen
Kuverts
Jahresberichte
Plakate
Festschriften
Geschäftskarten
Verlobungskarten
Vermählungskarten
Geburtsanzeigen
Kataloge
usw…

Gammeter Druck AG
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90

Wir danken den Oberengadiner Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern für dieses eindeutige Resultat (71,6%) und die hohe Stimmbeteiligung (48,4%).

Danke auch an alle, die uns tatkräftig unterstützt und mitgeholfen haben, dies zu ermöglichen.

Komitee "NEIN zur Zwängerei im Oberengadin", BDP, CVP, FDP, SVP HEV Oberengadin, HGV Oberengadin, Hoteliervereine Oberengadin

Platz-vorschriften

für Inserate werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Kann aus technischen oder anderen Gründen der Vorschrift nicht entsprochen werden, so behalten wir uns das Recht vor, das Inserat an anderer Stelle erscheinen zu lassen.

alpenschön® atelier für wohndesign

eröffnungsfeier mit einem „tag der offenen tür"

wir eröffnen unseren laden mit showroom und polsterei am 1. dezember 2012 offiziell mit einem „tag der offenen tür".

freunde, interessenten, kunden, lieferanten, architekten, kollegen... sind herzlich eingeladen, uns zwischen 10 uhr und 16 uhr in silvaplana zu besuchen. wir freuen uns!

alpenschön ag
via dal farrer 1
7513 silvaplana

tel. 081 833 91 91
info@alpenschoen.ch
www.alpenschoen.ch

eröffnungsfeier 1. dezember 2012

Exklusive Miet- und Eigentumswohnungen

Pontresina piz bernina engadin

Beratung & Verkauf:
Tel. +41 81 842 76 60
puntschella-pontresina.ch

Farbenfrohe Seidenmalereien werden laminiert als Tischsets verkauft.

Fotos: Lorena Plebani

Schneiden, schleifen, malen, kleben oder weben

In der Ufficina geht es geschäftig zu und her – besonders vor dem Weihnachtsmarkt

Das ganze Jahr arbeiten die Werkstätten und Ateliers an den Artikeln für den Weihnachtsmarkt. Am 1. und 2. Dezember werden die Werke – nicht ohne Stolz – ausgestellt.

LORENA PLEBANI

Es duftet nach frischem Holz, Sägespäne liegen am Boden, Staub wirbelt in der Luft herum. Der Holzcutter jault, die Schleifmaschine surrt. Geschäftig laufen Arbeiter hin und her, der eine schleift, der andere sägt, einer klebt. Alle sind in ihre Tätigkeit versunken. Sorgfältig und mit ganzer Konzentration arbeiten sie an den Produkten.

Geschnitzte Hirsche, geschliffene Holzkugeln, Musikdosen, Puzzles, Kugelschreiberhalter, Käsehobler; in der Holzwerkstatt der Ufficina in Samedan entstehen kunstvolle sowie nützliche Gegenstände. Neben der Holzwerkstatt liegen die Ateliers, auch hier wird fleissig gewerkt, gebastelt und gemalt. Die Wand des Mal-Ateliers ist tapeziert mit bunt verzierten Seidenstoffen.

Im nächsten Raum strömt einem der Geruch von Bienenwachs entgegen: Das Kerzenzieh-Atelier befindet sich hier. Docht um Docht wird vorsichtig in den grossen, mit heissem Wachs gefüllten Topf getunkt und zum Trocknen aufgehängt. Schon eine beachtliche Menge hängt an der Trocknungsschur – genug ist das aber noch nicht; die Kerzen sind begehrte Produkte am Markt. Auch die bedruckten Weihnachtskarten – mit der hauseigenen Siebdruckmaschine im dritten Atelier hergestellt – oder die Putzlappen, Küchentücher, Strickwaren oder Samiklaus-Säckli der Weberei sind beliebte Geschenke.

Qualitätsbewusst

Robert Demonti, Gruppenleiter der Schreiner, entwirft, plant und produziert gemeinsam mit den Behinderten die angebotenen Artikel. «Die meisten arbeiten sehr selbstständig und pflichtbewusst», sagt er. Trotzdem: Die Betreuung und Schulung der Angestellten ist anspruchsvoll, denn die Qualität der Produkte ist Demonti wichtig. Die Aufträge für die Schreinerei häufen sich, immer mehr Aufträge von Privatfirmen treffen ein. Auch viele Bestellungen für Büro-Utensilien oder Firmengeschenke werden bei ihm gemacht. Er ist stolz, dass die Arbeit immer professioneller wird und immer öfters Aufträge von aussen bei ihm eingereicht werden.

«Früher haben wir hauptsächlich Produkte für den Markt hergestellt, nun aber kommen immer mehr spezifische Aufträge von Unternehmen», erzählt er. Der Weihnachtsmarkt ist für ihn deshalb ein zusätzlicher Aufwand.

Besonders in den letzten Wochen vor dem Markt, wo die Vorbereitungen auf Hochtouren laufen. Alles muss zur richtigen Zeit fertig werden, die Arbeiten wollen genau koordiniert sein. Dazu kommt die Planung und Organisation des Marktes selber, das Suchen nach Sponsoren, Vorbereiten der Tombola, Engagieren einer Musikkapelle: die «To-do»-Liste ist lang.

«Ohne die vielen freiwilligen Helfer und Helferinnen könnten wir das gar nicht realisieren», meint Demonti.

Kein Druck

Trotz der Hektik, Demonti liebt seine Arbeit. Auch wenn die Arbeit mit Behinderten zusammen manchmal herausfordernd ist, den Stress, der oft in der Privatwirtschaft herrsche, gäbe es in der Werkstätte nicht. «Die Leute lassen sich gar nicht unter Druck setzen.» Zudem benötigt er eine Menge Feingefühl, um die Arbeiter nicht zu überfordern. «Manche können nur einige Stunden am Tag arbeiten, das muss ich einberechnen und einplanen.» Auch seien nicht alle Arbeiten für jeden gleich gut geeignet: «Der eine macht am liebsten Schleifarbeiten, der andere mag keine Maschinen», erzählt Demonti. Er schaut deshalb, was am besten zu jedem passt und nimmt Rücksicht auf die Vorlieben seiner Mitarbeiter.

Der Weihnachtsmarkt wird am kommenden Wochenende, 1. und 2. Dezember, von 11.00 bis 17.00 Uhr in den Räumlichkeiten der Ufficina in Samedan veranstaltet.

Holz-Verarbeiten, Tücher-Weben, Kerzen-Ziehen: Jeder leistet einen Beitrag zum Markt.

Alpine Wasserressourcen gestern, heute und morgen

Eindrücke vom Forum für Wissen in Davos

Letzten Freitag trafen sich in Davos Fachleute aus Praxis, Verwaltung und Wissenschaft, um ihr Wissen zum Thema Wasserressourcen im alpinen Raum aufzudatieren. Fazit: Wasser ist genug vorhanden, dessen Nutzung aber könnte durch bessere Vernetzung optimiert werden.

KATHARINA VON SALIS

Gletschereis ist Wasser in gebundener Form. Die Klimaerwärmung bringt dieses zum Verschwinden (im Bild der dahin schmelzende Morteratschgletscher), doch sind die Wasserressourcen im alpinen Raum noch gross. Foto: Katharina von Salis

In Südbünden haben wir meist mehr Wasser als wir brauchen. Aber wird das so bleiben, wenn das Klima wärmer wird? Manchmal haben wir aber auch mehr Wasser, als die Hänge des Tales oder der Talboden vertragen. Wird das schlimmer werden? Das Forum gab einige generelle, aber nicht alle Antworten. Was sich ändern wird, sind jedoch – je nach Region verschieden – die Verteilung zwischen den beiden Möglichkeiten der Wasserzufuhr und deren Verteilung über das Jahr. Damit wird davon neben der Wasserkraftnutzung auch der Tourismus und der Schutz vor Naturgefahren betroffen.

Verfügbarkeit vorhersagen

In Graubünden entspringen bedeutende Flüsse – man denke nur an den Lunghinpass, von wo Wasser in gleich drei Meere abfliesst. Um die räumliche und zeitliche Verfügbarkeit von Wasserressourcen in den Alpen zu quantifizieren, werden gekoppelte hydrologische und meteorologische Modelle benützt. Dabei «liegt der Fokus auf der operationellen Vorhersage von kritischen Wasserdefiziten und auf der Erarbeitung von Klimafolgeszenarien», führte Massimiliano Zappa aus. Sein hydrologisches Modell «PREVAH» hat eine gute räumliche Auflösung und umfasst unter anderem den Abfluss, die Bodenfeuchtigkeitsspeicher, Schneeressourcen und Grundwasserspeicher. Errechnete Szenarien zeigen eine nur bedingte Übereinstimmung innerhalb von Klimafolgeszenarien. Neben einer stark reduzierten Schnee-Akkumulation und einer Vorverschiebung der Schneeschmelzsaison sieht es auch einen erhöhten winterlichen Abfluss. Für die Periode von 2070 bis 2099 vergrössern sich die Unterschiede von Nord gegenüber Süd – im Süden soll es generell trockener werden. Aber «das Genuatief und damit Staulagen mit grossen Niederschlagsmengen im Süden wird es immer geben», meinte der Referent. Ebenso wie die Notwendigkit der besseren Vernetzung von Wasserressourcen zur Vorbeugung von Mangelsituationen.

Wasserressourcen/Schmelzwasser

Das Institut für Schnee- und Lawinenforschung (SLF) betreibt seit 2009 im Auftrag des Bundesamtes für Umwelt einen operationellen schneehydrologischen Dienst, erklärte Tobias Jonas vom SLF. Ein umfassendes Netz von Messpunkten misst die Schneehöhe täglich. An einigen Standorten werden alle 14 Tage auch die Schneewasseräquivalente gemessen. So kann der zu erwartende Abfluss berechnet und können notfalls Massnahmen gegen Überschwemmungen eingeleitet werden. Da einige Messreihen über 40 Jahre umfassen, ergeben sich daraus auch Trends über die weitere Entwicklung.

Stromproduktion

Gian Paolo Lardi von Repower zeigte am Beispiel von deren Versorgungsgebiet Prättigau/Rheintal Überlegungen zur Umsetzung der «Energiestrategie 2050» des Bundes. Welche Ziele werden anvisiert, welche Massnahmen führen dahin und welche Folgen und Auswirkungen haben sie. Anhand von Kurven wurde klar, dass je mehr «Gratis-Energie» von erneuerbaren Quellen eingespeist wird, desto unrentabler wird der Gesamtbetrieb. Zudem fallen sowohl Sonnen- wie auch Wasserenergie nicht nur dann an, wenn viel Energie gebraucht wird. Neben dem Ausbau von Pumpspeicherwerken sieht Lardi auch eine Steuerung des Verbrauches. Ältere Leute erinnern sich ja noch, dass im Engadin über Mittag die Waschmaschine nicht laufen konnte, weil die Hotels dann ihre Kochherde anwarfen. Kurz: die Umsetzung der Energiestrategie 2050 wird kein Spaziergang.

Die Davoser Gewässer müssen viele Ansprüche befriedigen, erklärte Veronika Stöckli vom SLF, und ihre Nutzung könnte nachhaltiger sein als heute. Das sei nicht ihre Idee, sondern ein Gebot, das im «Nachhaltigkeitsartikel» 73 der Bundesverfassung enthalten sei. Dort wird im Artikel 76 auch haushälterische Nutzung und Schutz der Wasservorkommen verlangt. Das Überleben von rund 22 Prozent der im Wasser lebenden Arten sei bedroht; warum, war aus den Bildern unschwer zu erkennen: wegen der begradigten und eingemauerten Bäche, wegen der wasserpflanzenfreien Ufer des Davoser (Stau-)Sees und der trockengelegten Sümpfe. In dieser Hinsicht ist das Oberengadin mit seinen renaturierten Inn-Auen und dem Westufer des Silvaplanersees schon einen guten Schritt weiter.

Beschneien und Strom produzieren

Mit Spannung erwartete männiglich den Beitrag von Samuel Hefti und Peter Gonsowski über ein Pionierprojekt in Elm im Glarnerland: «Systeme zur Beschneiung und Stromproduktion kombinieren.» «Derzeit müsste das Wasser zum Betrieb der Beschneiungsanlagen der höchstgelegenen Skipiste «Pleus» rund 600 Meter nach oben gepumpt werden, obwohl sich in unmittelbarer Nähe zur Bergstation auf 2046 Metern über Meer der Chüebodensee befindet», erklärte Hefti. Allerdings liegt der kleine See auf der anderen Seite eines Bergkammes. Würde sein Wasser jedoch 60 Meter hochgepumpt und in einem Reservoir bereit gehalten, könnte es an circa zehn Tagen für die Beschneiung genutzt werden. Heute muss wegen der spärlich vorhandenen Wassermenge während 15 bis 20 Tagen beschneit werde. Den Rest des Jahres könnte das Wasser rund 250 Meter tiefer in einem neuen Kleinwasserkraftwerk zur Stromerzeugung beitragen. «Wesentlich für das Projekt ist, dass nach dem Turbinieren das Wasser direkt an das bestehende Wasserkraftnetz weitergeleitet werden kann, von wo es durch drei in Betrieb befindliche Kraftwerksstufen für die weitere Stromproduktion nutzbar ist.» Damit entstünde eine umwelt- und kostenoptimierte Lösung für die Sicherstellung des Skibetriebes. Gonsowski befasst sich zudem mit dem Übertragen der Projektidee auf andere Skigebiete. Dazu identifiziert er hochgelegene Seen ausserhalb geschützter Gebiete. Diese werden dann in Relation mit existierenden oder potenziellen Bahnanlagen und Skigebieten gebracht. Zu beschneidende Skigebiete gehören vor allem dorthin, wo Wasser möglichst nah vorhanden ist, wäre demnach die Devise.

(kvs)

Alpine Schneeressourcen

Eindrücke vom Forum für Wissen in Davos

Das Thema Schneeressourcen im alpinen Raum bewegt. Graubünden ist in der glücklichen Lage, trotz Klimaerwärmung noch lange mit einer technisch unterstützten Schneesicherheit rechnen zu können.

KATHARINA VON SALIS

Im Alpenraum bangt man um die Schneesicherheit der Schneesportgebiete. Werden die Winter schneeärmer werden? Wo bleibt bis wann genug Schnee lange genug liegen, damit Schneesport noch einigermassen profitabel angeboten werden kann? Die Tagung in Davos gab einige Antworten auch für das Engadin – andere muss man sich selber «übersetzen».

Frau Holle oder Schnee aus Kanonen?

Diese Frage ist längst beantwortet: soviel Frau Holle wie möglich und für das romantische «Winterfeeling» und im Notfall bis zu 100 Prozent Schnee aus Kanonen für die Pisten. Über die Schneesicherheit in der Zukunft referierte Bruno Abegg und erklärte gleich die 100-Tage-Regel von 1986: «Eine ökonomisch sinnvolle Investition in Wintersportgebieten ist nur dann gegeben, wenn während mindestens 100 Tagen pro Saison eine Ausnützung der installierten Anlagen erwartet werden kann, was nur mit einer Schneedecke von genügender Mächtigkeit möglich ist.» Inzwischen wird Letztere durch Schneekanonen ergänzt und die Schneesicherheit nur in sieben von zehn Wintern gefordert. Die Regel ist nur ein Arbeitswerkzeug und kann durch einen «Weihnachtsindikator» (günstige Lage der Weihnachtstage) und einen «Saisonstart-Indikator» ergänzt werden. Abegg zeigte, wie viele Skigebiete in den Alpen bei einer Klimaerwärmung zwischen 0,5 und 4 Grad verschwinden werden. Wenn man die technische Beschneiung mit einbezieht, sind dies bei einer Erwärmung von zwei Grad im Vorarlberg 6 von 23 Skigebieten und im Tirol 16 von 79. In Graubünden dagegen von 36 Skigebieten nur ein einziges, weshalb das Thema in Graubünden auch noch nicht im Detail untersucht wurde. Die hoch gelegenen Skigebiete profitieren aber kaum davon, dass es weniger Skigebiete gibt: viele Menschen erleben zu Hause kaum mehr Schnee, und kommen so nicht mehr auf die Idee, Schneesport zu treiben.

«Haben wir heute wirklich weniger Schnee?», fragt ein Poster von Christoph Marty vom SLF Davos, der dazu auch referierte: «Ja, in den letzten zwanzig Jahren erleben wir immer häufiger schneearme Winter.» Die Anzahl Schneetage nimmt ab: am deutlichsten unter 800 Metern. Der Grund dafür ist klar: weil die Temperaturen in der Schweiz steigen, regnet es öfter als früher auch im Winter weit hinauf, statt dass es schneit. Und dann schmilzt der Schnee wegen der höheren Temperaturen schnell wieder weg. Aber «oberhalb von 2000 Metern hat die Schneehöhe nicht abgenommen. Abgesehen von den Jahr-zu-Jahr Schwankungen ist die Schneedecke stabil geblieben. Zwar ist es auch in alpinen Regionen wärmer geworden, aber es ist noch kalt genug, damit es im Winter meistens schneit», lautet das Fazit Martys. Trotzdem reagieren auch die hochalpinen Lagen auf den Klimawandel – einfach nicht im Winter, sondern eher im Frühling: der Schnee schmilzt früher und schneller.

Schneeverteilung und Topografie

Schnee verteilt sich im Hochgebirge sehr unregelmässig, erklärte Michael Lehning vom SLF. Mit neuen Methoden und der Auswertung von Messdaten zahlreicher Hochgebirgsstationen kann die kleinräumige Schneeverteilung besser verstanden und so auch modelliert werden. Solche Studien dienen Skigebieten und Wasserkraftwerkbetreibern, um bessere Prognosen betreffend Schnee- und Wasserressourcen erstellen zu können, denn ein besseres Verständnis der kleinräumigen Schneeverteilung wird immer wichtiger. Die Schnee-Daten der üblichen «Flachfeldmessstationen» geben oft zu hohe Werte. Die Höhengradienten – je höher die Lage, desto mehr Schnee – sind variabel und nicht, wie oft angenommen, linear. Die Schneeverteilung lässt sich mit Hilfe von mehreren Geländeparametern modellieren. Der Wind ist die treibende Kraft hinter der Schneeverteilung, aber auch Lawinen tragen zur Umverteilung bei. Über die noch unsichere Abschätzung des Einflusses von Wald und Sträuchern auf die Schneeverteilung soll weiter geforscht werden.

Was nehmen Sie mit nach Hause?

Gastgeber und Leiter des SLF Jürg Schweizer fragte zum Schluss ins Publikum: «Was nehmen Sie von der Tagung mit? Was erzählen Sie zu Hause?» Das wird, je nach Interesse und fachlichem Hintergrund der über hundert Teilnehmenden, verschieden sein. Aber alle konnten sich überzeugen, dass sowohl das SLF wie das Bundesamt für Umwelt wie die Forschung des nationalen Forschungsprojektes 61 mit Volldampf am Forschen sind und dabei den Praktikern auch schon Grundlagen für Entscheide liefern können.

NEU: Skicross und Strecke

30. November –
2. Dezember 2012

St.Moritz City Race

Freitag 30.11.2012

AB 17.00 h
Startnummernausgabe in der Infosstelle St. Moritz und Besichtigung der Skicross Strecke

17.45 - 19.30 h
Quali Team Race

19.30 - 20.00 h
Ski Fashion Präsentation mit Mouvat Dance Show

20.00 - 21.00 h
KO Runde und Finals Skicross

21.00 h
Siegerehrung im Zielgelände

21.30 – 22.30 h
Openair-Konzert mit Liveband Hang Loose

MUSIK HIGHLIGHTS

Hang Loose
Remady
Liricas Analas

Samstag 01.12.2012

10.30 - 15.00 h
Schlittelplausch mit Airboards für Gross & Klein

AB 16.00 h
Startnummernausgabe in der Infosstelle St. Moritz und Besichtigung der Skicross Strecke

16.45 - 18.15 h
Quali Family & Fun, Prominenz, Skischulen & Skiclubs, Teens

18.15 - 18.45 h
Ski Fashion Präsentation mit Mouvat Dance Show

18.45 - 19.30 h
Finals Skicross alle Kategorien

19.30 - 21.00 h
Openair-Konzert mit Remady feat. Manu-L

21.00 H - 21.30 h
Siegerehrung im Zielgelände

21.30 - 23.00 h
Openair-Konzert mit Liricas Analas

Freitag, 30.11. – Sonntag, 02.12.2012

08.30 - 15.00 h
Skifahren auf dem St. Moritzer Hausberg und grosser Skitest auf dem Corvatsch
www.engadin.stmoritz.ch/ski_opening

LIVE MUSIC ACTS

Freitag & Samstag

AB 22.30 h Musik in den Bars

Stübli
FR: Darran Cooper
SA: Stefan Thielen

Muli Bar
FR: DJ Tanja La Croix
SA: DJ Lady JC

Jetzt anmelden!

www.stmoritz-cityrace.ch

St.Moritz TOP OF THE WORLD · ENGADIN St.Moritz · St.Moritz GEMEINDE · St.Moritz ENGADIN MOUNTAINS

Ab auf die Theaterbühne

Das Alters- und Pflegeheim Promulins geht neue Wege

Einige Bewohnerinnen und Bewohner des Alters- und Pflegeheims Promulins haben zurzeit anstrengende Wochenenden: sie proben für ein ungewöhnliches Theaterstück.

ERNA ROMERIL

Ursula Steiner ist die Initiantin und Projektleiterin des Theaterstückes «Nus ans preschantains – wir zeigen uns». Die quirlige und lebhafte Psychotherapeutin, die selber im Pensionsalter steht und seit einigen Jahren in Soglio lebt, kam im Bergeller Altersheim auf die Idee, mit den Bewohnern ein Theater über ihre Lebensgeschichten aufzuführen. Der Grund für diese Inszenierungen war weniger schauspielerischer Art, sondern als eine sinnvolle Beschäftigung und Aktivierung der Bewohner gedacht. Ausserdem war es der Projektinitiantin wichtig, diese alten und lebenserfahrenen Menschen wieder vermehrt in die Gesellschaft zu integrieren statt sie auszugrenzen.

Authentischer Bühnenstoff

Das Bergeller Theaterkonzept wurde in diesem Jahr auf das Altersheim Promulins in Samedan ausgeweitet und mit professioneller dramaturgischer Unterstützung verfeinert. Steiner trug Biografien zusammen, die sie in den letzten zwölf Monaten auf vielen Besuchen in Promulins aufgeschrieben hat. «Unter Altersheimbewohnern findet man äusserst interessante Lebensgeschichten», sagt Steiner. «Diese Leute sind jeweils richtig überrascht, dass ihre Geschichte überhaupt jemanden interessiert.» Nach ersten Gesprächen seien aber auch Ängste und Hemmungen hochgekommen, Privates an die Öffentlichkeit zu bringen. Schliesslich hatte Steiner genügend Lebensgeschichten beieinander, die von der Dramaturgin Brigitta Paulina Javurek zu einem Theaterstück umgearbeitet werden konnten, das zwar unterhaltsam, aber mehr als ein süsses «Altersheimtheaterli» werden sollte. Steiner konnte zudem den engagierten und erfolgreichen Theaterpädagogen Roger Nydegger für das Projekt gewinnen, der jeweils für die Proben von Zürich ins Engadin fährt und grossen Wert auf Ausdruck, Dynamik und auf eine packende Bühnenatmosphäre legt.

Im Stück wird nebst der Inszenierung auch gesungen und getanzt – Szenen, die den teils um Jahrzehnte jüngeren Schauspielern ab und zu und erstaunlicherweise mehr Mühe bereiten als einigen Senioren. Die Dialoge erfolgen auf Romanisch, Italienisch, Schweizerdeutsch und Französisch, die raffiniert zusammengesetzten Szenen beschreiben das heutige Leben im Engadin, wie auch Erinnerungen an längst vergangene Zeiten. Das Bühnenbild ist einfach: Stühle in Zweierreihen, sie stellen die Sitzplätze eines Postautos dar, mitsamt einem Chauffeurplatz vorne am Lenkrad. Jene älteren Schauspieler, die nicht mehr so gut zu Fuss sind, bleiben einfach sitzen und überzeugen in ihren Rollen mit ihren Stimmen, Laufstöcken und Mimiken, die Jüngeren sorgen für Bewegung. Die anspruchsvolle Aufgabe, Schauspielern alle ihre noch vorhandenen oder noch nicht entdeckten Fähigkeiten in ihren Rollen ausleben zu lassen, ohne sich benachteiligt zu fühlen, und dem Ziel, dem Stück trotzdem theatralische Tiefe und Seriosität zu verleihen, gelingt Regisseur Nydegger beeindruckend gut. Immer wieder wird während den Proben laut und herzlich gelacht, die Spielfreude aller Beteiligten ist greifbar. Eine Kuss-Szene, die wieder und wieder geübt werden muss, entlockt von jung bis alt herzhafte Lacher. Solche Szenen beweisen, dass einige Themen sich ein ganzes Leben lang nicht ändern und dass der Unterschied zwischen den Generationen gar nicht so gross ist, wie man das ab und zu meint. «Bei der Zusammenarbeit mit den jüngeren Leuten aus dem Tal erblühen die Senioren förmlich», stellt Ursula Steiner freudig fest und hofft, dass das Projekt auch nach dieser Aufführung weiterlebt. Die generationenübergreifenden, gemeinsamen Lacher sind es denn auch, die das Theaterstück «Nus ans preschantains – wir zeigen uns» auszeichnen. Das Projekt ist, wie es Initiantin Ursula Steiner nicht müde wird zu betonen, deshalb so wichtig, weil es Jung und Alt wieder zusammenführt und allen etwas bringt.

Jung und Alt bei den Proben zu «Nus ans preschantains – wir zeigen uns». Foto: Erna Romeril

Aufführungen: Samstag, 8. und Sonntag 9. Dezember, 17.00 bis 18.15 Uhr, auf der Schulbühne Puoz Samedan.

Traditioneller Jahresrückblick

mit einem Seitenblick auf den Jahreswechsel in der

Engadiner Post
POSTA LADINA

Danken Sie Ihren Kunden für ihre Treue im letzten Jahr und wünschen ihnen, Freunden und Bekannten alles Gute fürs Jahr 2013 in der traditionellen Silvesterbeilage.

Gerne beraten wir Sie ganz unverbindlich.

Publicitas AG, Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01, stmoritz@publicitas.ch

www.publicitas.ch/st.moritz

publicitas

Samedan
Zu vermieten an zentraler, ruhiger und sonniger Lage in historischem Engadinerhaus, geräumige (106 m²), rustikale

3½-Zimmer-Dachwohnung

mit Cheminée, eig. WM/TU, Kellerabteil, Fr. 2360.– mtl. inkl. NK.
Telefon 081 850 02 01
176.786.937

VW Polo Young & Fresh 1,6/105 PS

1.Inv. 06.2007, Tachostand 58000 km, schwarz, Stoff schwarz, Aluflegen, Klima-automatic, ABS, ISOFIX, Airbag vorne, Radio RCD 200, 24 Mt. Occasions-Garantie.

VP Fr. 10'500.00

Eric Senn Chur AG, 081 254 22 33
www.ericsennchur.ch
176.787.222

St. Moritz-Bad: Zu vermieten

4½-Zimmer-Wohnung

ca. 100 m², unmöbliert, 1 Bad/WC und 1 Dusche/WC, 2 Balkone, 4. Obergeschoss, Parkplatz. An sonniger, unverbaubarer Lage mit einmaliger Sicht auf Berge und St. Moritzersee. Ab Dezember oder nach Vereinbarung, nur Dauermieter. Mietpreis Fr. 2700.– inkl. Nebenkosten.
Telefon 079 419 00 28
176.787.186

Findel-Kater Silvio,
halbjährig, sehr anhänglich, wartet in der Tierpraxis Sils Maria auf ein neues Zuhause mit Auslauf.
Tel. 081 826 55 60
176.787.204

Telefonische Inseratenannahme
081 837 90 00

Audi Q3 2.0 TDI quattro S-tronic

1.Inv. 26.06.2012, Tachostand 150 km, Phantomschwarz perl., Feinnappaleder madrasbraun, Activ lane assist, Tempomat, Sportsitze, Glanzpaket, Volllackierung, Spiegelpaket, Komfortklimaanlage, Radio-Concert, Alu-Felgen 18", Panorama-Glasdach, Xenon plus, Navigationspaket, 4 Winter-Aluräder, Ausstattung auszugsweise.

VP Fr. 61'000.00

Eric Senn Chur AG, 081 254 22 33
www.ericsennchur.ch
176.787.221

Neueröffnung des Cascade in St. Moritz!

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir auf die kommende Wintersaison:

- **Barmitarbeiter, m/w**
- **Servicemitarbeiter, m/w**
- **Jungkoch, m/w**

Wir freuen uns auf deine Bewerbung mit Foto an:
Reto Kuhn, QN Gastro AG, www.qn-world.ch,
Tel. +41 52 355 38 38, E-Mail: reto.kuhn@qn-world.ch
176.787.214

Donnerstag und Freitag, 29. und 30. November 2012 – 10.00 bis 18.00 h

FAORO LAGERVERKAUF

Jacken, Lederjacken, Anzüge, Blazer, Jeans, Hosen, Pullover, Hemden, Blusen, Röcke, Accessoires und Schuhe für Frauen und Männer. CHF 20 bis 150 – Cash only!

NEU! im Château Papillon · St. Moritz

Auffahrt zum Bobbahnstart, hinter Hotel Bären

MOMA DRYKORN HIGH velvet odd molly CLOSED

Südbündner Langläufer auf gutem Weg

Starke Staffel und guter Curdin Perl in Gällivare

Für einmal stahl Curdin Perl Teamleader Dario Cologna die Show. Zumindest im Einzellauf des Weltcupauftaktes in Gällivare (Sd). In der Staffel zeigte Cologna aber, dass er in Form ist.

Am Samstag lief er im Neuschnee auf Platz 19, am Sonntag in der Staffel zeigte er seine gewohnte Stärke: Dario Cologna. Foto: Keystone

Für einmal stand Dario Cologna nicht im Mittelpunkt, obwohl seine Leistungen nicht zur Sorge Anlass geben. Am Samstag wurde der dreifache Sieger der Tour de Ski über 15 km in freier Technik – in dieser Disziplin lief er in Vancouver 2010 zum Olympiasieg – durch einsetzenden Schneefall gebremst und kam nicht über den 19. Platz hinaus. Und auch sein Auftritt als Klassisch-Läufer in der Staffel war mit der viertbesten Abschnittszeit in Ordnung.

Cologna, dessen Augenmerk diesen Winter den Weltmeisterschaften Ende Februar im Val di Fiemme gilt, wird sich auch nicht daran stören, dass in Gällivare zwei seiner Teamkollegen im Mittelpunkt standen. Allen voran der erst 22-jährige Roman Furger. Der Nachwuchsmann hatte im März mit dem Sieg am Engadin Skimarathon erstmals auf sich aufmerksam gemacht. Nun knöpfte er zum Saisonauftakt nahtlos an diese Leistung an. Mit der zweitbesten Zeit der Staffel-Schlussläufer führte er die Schweiz auf Rang 4, am Samstag hatte er sich als 17. wie Curdin Perl (11.) vor Cologna klassiert.

Das neue Staffelformat der FIS zeigte die erhoffte, telegene Wirkung. Weil nun viermal 7,5 statt vier Runden zu 10 km zurückgelegt werden, gehen die Läufer engagierter ans Werk. Das Taktieren fiel bei der Premiere weg, gleich zu Beginn drückten alle aufs Tempo.

Wie hoch das Tempo war, liess sich am Umstand ablesen, dass Dario Cologna als zweiter Läufer im Klassisch-Abschnitt die 17 Sekunden Rückstand von Startläufer Curdin Perl nicht zu reduzieren vermochte. Immerhin hielt der Champion den Rückstand konstant und stiess vom 13. auf den 5. Zwischenrang vor. In den Skating-Ablösungen schlug sich die Schweiz wider Erwarten hervorragend. Remo Fischer biss sich in der Verfolgergruppe der Ränge 4 bis 9 fest. Zum Coup setzte dann Furger an. Er hielt mit Marcus Hellner und Co. mit und sicherte der Schweiz im Endspurt den starken 4. Platz, hinter Schweden und Russland. Für eine Podestplatzierung fehlte bloss eine Sekunde.

Perl meldet sich zurück

Das Klassement der Männer über 15 km fiel auch aus Schweizer Sicht überraschend aus. Cologna büsste als 19. 66 Sekunden auf den Norweger Martin Johnsrud Sundby ein, der unerwartet zu seinem zweiten Weltcupsieg als Einzelläufer kam. «Meine Nummer war bestimmt kein Vorteil», drückte sich Cologna diplomatisch aus. «Ich habe mich nicht so schlecht gefühlt.»

Curdin Perl und Roman Furger, die über 40 Minuten vor Cologna gestartet waren, münzten die gute Ausgangslage auch in ein starkes Resultat um. Perls bestes Ergebnis seit seinem 4. Platz an der Tour de Ski 2011 allein den Verhältnissen zuzuschreiben, entspräche indessen nicht den Tatsachen. Der Engadiner hatte bereits in den Testwettkämpfen starke Leistungen erbracht. Nach Motivationsproblemen schlug er im Sommer einen neuen Weg ein. Im Mai und Juni trainierte der Pontresiner in der Nähe von Malaga und absolvierte unter der Sonne Spaniens seine bislang umfangreichsten Einheiten auf Rollskiern. «Ich bin wirklich zufrieden mit meinem Resultat», sagte Perl, der stets alleine unterwegs war und nicht zusätzlich von einer Gruppenbildung profitierte. (si)

2. Liga: Der Leader setzt sich ab

Eishockey In der Eishockeymeisterschaft der 2. Liga, Gruppe 2, setzt sich Leader Weinfelden von den Verfolgern ab. Fünf Punkte beträgt der Vorsprung auf den Zweiten Prättigau-Herrschaft, wobei die Bündner eine Partie weniger ausgetragen haben. Am nächsten Samstag kommt es in Grüsch zum Spitzenkampf Prättigau – Weinfelden. In den Kampf um die vier Playoffplätze sind insgesamt sechs Teams involviert. Nach momentanem Stand zumindest: Weinfelden, Prättigau-Herrschaft, Engiadina, Wallisellen, St. Moritz und Rheintal. Am nächsten Samstag empfängt der CdH Engiadina den EV Dielsdorf-Niederhasli und der EHC St. Moritz den EHC Kreuzlingen-Konstanz. (skr)

2. Liga, Gruppe 2: Wallisellen – Engiadina 3:5; St. Gallen – Lenzerheide-Valbella 3:5; Dielsdorf-Niederhasli – Illnau-Effretikon 3:2; Weinfelden – St. Moritz 12:0; Kreuzlingen-Konstanz – Rheintal 2:3.

1. SC Weinfelden	9	8	0	1	0	65:16	25
2. Prättigau-Herrschaft	8	6	1	0	1	46:17	20
3. CdH Engiadina	9	5	1	1	2	44:33	18
4. EHC Wallisellen	8	5	0	0	3	32:30	15
5. EHC St. Moritz	8	4	1	1	2	26:34	15
6. SC Rheintal	8	4	1	0	3	25:25	14
7. Lenzerheide-Valbella	9	3	1	0	5	26:34	11
8. EHC St. Gallen	9	3	0	1	5	41:50	10
9. Dielsdorf-Niederhasli	8	2	0	0	6	24:38	6
10. EHC Illnau-Effretikon	8	1	0	0	7	18:33	3
11. Kreuzlingen-Konstanz	8	0	0	1	7	17:54	1

Weltcuppunkte für Sandro Viletta

Ski alpin Der La Punter Sandro Viletta konnte sich bei seinem ersten Weltcuprennen dieser Saison noch nicht wunschgemäss in Szene setzen. Nach seinen verletzungsbedingten Problemen im Sommer kam der Beaver-Creek-Sieger von 2011 beim Super-G von Lake Louise auf den 25. Platz und holte damit die ersten Weltcuppunkte der Saison 2012/13. Viletta hatte im Ziel rund zwei Sekunden Rückstand auf den überlegenen Sieger Aksel Svindal. Dies vor allem nach einem Fehler im oberen Streckenabschnitt. (ep)

Gasparin-Schwestern in Form

Starke Leistungen in der Biathlon-Staffel

Selina und Elisa Gasparin zeigten in der Biathlon-Mixed-Staffel in Östersund ausgezeichnete Leistungen. Die Schweiz kam auf Schlussrang 9.

Ausgerechnet der designierte Teamleader Benjamin Weger vergab in der Mixed-Staffel zum Weltcup-Auftakt der Biathleten in Östersund (Sd) eine bessere Klassierung als Rang 9. Im Liegendschiessen vergab der Walliser rund anderthalb Minuten.

Weger, der nach den einwandfreien Leistungen der Gasparin-Schwestern Elisa und Selina (nur je zwei Schiessfehler der Engadinerinnen) die dritte Ablösung lief, liess im Liegendschiessen zunächst zwei Scheiben stehen. Mit den drei erlaubten Nachladern, die je rund 15 Sekunden in Anspruch nehmen, verfehlte er das Ziel erneut. Die Analyse ergab, dass die Geschosse mit einer Streuung von bloss einer Fünflibergrösse links oben einschlugen. Der Schlussläufer Simon Hallenbarter zeigte mit bloss einem Nachlader die beste Schiessleistung des helvetischen Quartetts. Im Endspurt gegen den Schweden Fredrik Lindström kam er ohne Einwirkung des Gegners zu Fall, stellte mit Rang 9 aber gleichwohl die beste Weltcup-Klassierung einer Schweizer Mixed-Staffel sicher. Der Rückstand auf Rang 3 betrug 1.30 Minuten. Diesen nahm Tschechien ein, das diesen Winter in Nove Mesto die WM organisiert. Den Sieg für Russland vor Norwegen brachte Jewgeni Ustjubow mit einer makellosen Leistung im Schiessstand ins Trockene. (si)

Selina Gasparin zeigte in Östersund eine starke Leistung.

3. Liga: Tag der Überraschungen

Eishockey In der 3.-Liga-Meisterschaft der Eishockeyaner zeigt sich Tabellenführer EHC Samedan weiterhin souverän. Die Oberengadiner besiegten am Samstagabend in der Promulins-Arena vor 74 Zuschauern den Liganeuling Powerplayer Davos hoch mit 12:1 Toren. Erfolgreichste Torschützen für die Samedner waren Mario Scheiwiller und Gian Reto Gredig mit je drei Treffern. Zweimal konnten Mathias Rominger und Fabio Baumgartner einschiessen, je einmal Reto Rubi und Gianluca Steiner. Gian Reto Gredig hat in vier Partien bereits acht Tore erzielt und führt die Skorerliste der Gruppe 1b an.

Die beiden anderen Partien dieser Gruppe brachten zwei Überraschungen. Silvaplana-Sils gewann nach der sieglosen Saison 2011/12 endlich wieder einmal. Und das beim ansonsten heimstarken HC Zernez. Die Oberengadiner gewannen vor 52 Zuschauern mit 6:5 Toren. Für Zernez waren Armin Andri, Andrea Bezzola, Fabrice Dias, Gian Paul Müller und Ramon Depeder erfolgreich. Für Silvaplana-Sils trafen Marc Matthey-de-L'Endroit, Carlo Meuli, Patrick Amsler, Kevin Franzi, Ricardo Zweifel und Adriano Coretti.

Schliesslich unterlag der HC Poschiavo zu Hause vor 120 Zuschauern Hockey Bregaglia mit 4:7 Toren, nachdem die Einheimischen nach knapp 9 Minuten Spielzeit mit 4:1 geführt hatten! Tiziano Crameri (2), Alex und Emanuele Crameri (je 1) trafen für Poschiavo. Die Treffer für Bregaglia erzielten Fabio Mondelli (3), Davide Roganti (2), Lorenzo Petruzzi und Fabio Maurizio. (skr)

3. Liga, Gruppe 1b, die Resultate vom Samstag. EHC Samedan – Powerplayer Davos 12:1; HC Zernez – HC Silvaplana-Sils 5:6; HC Poschiavo – Hockey Bregaglia 4:7.
Der Zwischenstand: 1. EHC Samedan 4/12; 2. Hockey Bregaglia 3/6; 3. HC Poschiavo 3/6; 4. HC Albula 1/3; 5. CdH La Plaiv 2/3; 6. HC Silvaplana-Sils 2/3; 7. HC Zernez 2/0; 8. SC Celerina 2/0; 9. Powerplayer Davos 3/0.

Wie läufts den Engadiner Teams in der Eishockey-Meisterschaft? Hier stehts.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Unerwartetes Debakel

2. Liga: SC Weinfelden – EHC St. Moritz 12:0

Den einen gelang alles, den anderen nichts: So könnte man das 0:12-Debakel des EHC St. Moritz bei Leader Weinfelden umschreiben. Zu denken gab das fehlende Aufbäumen des Teams von Spielertrainer Gian Marco Crameri.

STEPHAN KIENER

Wenn die beiden eingesetzten Torhüter eines Teams, welches 0:12 verliert, noch die Besten sind, dann stimmt etwas nicht. «Das kann man so sagen», bestätigte Adriano Costa, Coach an der St. Moritzer Bande. Die Engadiner – notabene bis Samstagabend Tabellendritte – waren in der zweiten Hälfte des ersten und im ganzen letzten Drittel völlig von der Rolle. Im ersten Abschnitt kassierte die – allerdings in der Abwehr geschwächte – Equipe von Spielertrainer Gian Marco Crameri innert 174 Sekunden vier Treffer. Dabei waren die St. Moritzer bis dahin auf gutem Weg gewesen, zeigten in den ersten zehn Minuten eine starke Leistung. Konnten aber selbst eine 5-gegen-3-Situation nicht verwerten. Individuelle Fehler der Gäste waren es, welche den starken und komplett angetretenen Einheimischen bald die komfortable 5:0-Führung ermöglichte.

Im zweiten Drittel besannen sich die St. Moritzer wieder auf ihre Qualitäten, der Vorsprung der Thurgauer erhöhte sich trotzdem auf 7:0. Im letzten Drittel liessen die St. Moritzer die Partie vollends sausen, der erste Weinfeldner Block konnte schalten und walten wie er beliebte. «Es gab keine Gegenwehr, niemand ist aufgestanden», hielt ein sichtlich erstaunter Adriano Costa gegenüber der EP/PL fest. Natürlich hätten einige Spieler gefehlt, vor allem in der Verteidigung. Aber das sei keine Entschuldigung. Claudio Laager fehlte klar, andere hatten wegen Schule, Arbeit und Trainerkursen die letzte Woche nicht trainiert und teilweise wenig geschlafen.

«Nun muss zu Hause eine Reaktion gegen Kreuzlingen-Konstanz kommen», sagt Adriano Costa unmissverständlich. «Aber das wird nicht so einfach, wie es sich anhört.»

SC Weinfelden – EHC St. Moritz 12:0 (5:0, 2:0, 5:0).
Eishalle Güttingersreuti Weinfelden – 152 Zuschauer – SR: Rogger/San Pietro.
Tore: 8. Rothen (Schrepfer, Schuster, Ausschlüsse König und Fabio Mehli) 1:0; 12. Dolana (Ausschluss Seiler!) 2:0; 13. Tobler (Schwarz) 3:0; 14. (13.40) Schmid 4:0; 14. (13.55) Widmer 5:0; 25. Schuster (Rothen) 6:0; 35. Büchel (Widmer) 7:0; 47. Rothen (Nussbaum, Ausschluss Riesen) 8:0; 49. Rothen (Trunz, Tobler, Ausschluss Johnny Plozza) 9:0; 51. Rothen (Schrepfer, Dolana) 10:0; 56. Rothen (Schrepfer) 11:0; 59. Büchel (Bollhalder, Nussbaum) 12:0.
Strafen: 5-mal 2 Minuten gegen Weinfelden. 4-mal 2 Minuten gegen St. Moritz.
Weinfelden: Waber; Schürch, Widmer, Aeschimann, Ambrosetti, Nussbaum, Schuster, König, Bollhalder, Schwarz; Schrepfer, Rothen, Dolana; Trunz, Seiler, Spühler, Büchel, Tobler, Schmid.
St. Moritz: Veri (ab 34.06 Kiener); Brenna, Elio Tempini, Bezzola, Andrea Biert, Crameri, Schorta; Mühlemann, Johnny Plozza, Rafael Heinz, Riesen, Oswald, Mercuri, Patrick Plozza, Fabio Mehli, Deininger, Trivella, Tuena.
Bemerkungen: St. Moritz ohne Silvio Mehli (rekonvaleszent), Laager (Beruf), Lenz, Bulach, Kloos.

Engadiner sind Bündner Meister

In S-chanf fanden die kantonalen Titelkämpfe im Klettern statt

Martin Felix (Pontresina) und Claudia Nold (La Punt) heissen die Besten bei der Bündner Klettermeisterschaft in S-chanf, die am letzten Samstag ausgetragen wurde.

Der 34-jährige, ehemalige Weltcupkletterer Martin Felix (Pontresina) holte den Titel zum sechsten Male, das letzte Mal im 2008. «Die gute Organisation, die schönen Routen und die familiäre Atmosphäre haben den Anlass zu einem Erfolg werden lassen. Es freut mich, den Titel hier im Engadin gewonnen zu haben.» Felix war der einzige Kletterer, der die Finalroute bis zum Top sauber durchklettern konnte. Sowohl Anselm Tscharner (Pontresina) als Zweitplatzierter als auch Nico Secomandi (Chur) als Dritter war es nicht möglich, die Route ganz zu klettern. Bei den Frauen setzte sich die La Punterin Claudia Nold (34) vor Cecile Bärfuss (Samedan) durch.

Die Titel der Bündner Meister wurden in total vier Kategorien vergeben: Jugend Damen und Herren (unter 16 Jahre) und Elite Damen und Männer. Die Jugend zeigte eine starke Leistung und war topmotiviert. Sowohl in der Qualifikation als auch im Finaldurchgang lieferten sich Ursina Baselgia (Felsberg) und Sina Götz (Mastrils) ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Im Final setzte sich knapp Sina Götz durch. Bei den Jungs war Lukas Götz souverän. Somit gewannen die Geschwister Sina (13) und Lukas Götz (13) die Titel in den Jugendkategorien. Es war schön zu sehen, dass sich auch ausserkantonale Kletterer an der Meisterschaft beteiligten, welche aber nicht um den Titel des Bündner Meisters kämpfen konnten.

Die Meisterschaften fanden erstmals in der Kletterhalle Serlas Parc in S-chanf statt. Der Organisator Go Vertical GmbH führte die Meisterschaft in Zusammenarbeit mit dem SAC Regionalzentrum Graubünden durch.

Martina Tscharner

Der Pontresiner Martin Felix wurde in S-chanf überlegen Bündner Meister im Klettern. Foto: Martina Tscharner

Rangliste: Elite Herren: 1. Felix Martin, Pontresina; 2. Tscharner Anselm, Pontresina; 3. Secomandi Nico, Chur; 4.Bärfuss Claudio, Samedan.
Elite Damen: 1. Nold Claudia, La Punt Chamues-ch; 2. Bäfuss Cecile, Samedan; 3. Tscharner Martina, Pontresina.
Jugend Damen: 1. Götz Sina, Mastrils; 2. Baselgia Ursina, Felsberg; 3. Bärfuss Lea, Samedan.
Jugend Herren: 1. Götz Lukas, Mastrils; 2.Cavigelli Cederic, Arosa; 3.Janggen Andres, Malans.
vollständige Rangliste unter:
http://www.digitalrock.de/sac_calendar.php

Wichtiger Sieg

2. Liga: EHC Wallisellen – CdH Engiadina 3:5

Engiadina gewinnt in Wallisellen verdient mit 5:3. Die Tore haben fünf verschiedene Spieler erzielt. Berni Gredig, Trainer des CdH Engiadina, ist mit der Leistung seiner Spieler mehrheitlich zufrieden.

NICOLO BASS

«Wir haben eine gute und saubere Leistung hingebracht», erzählt Berni Gredig, Trainer des CdH Engiadina, vom Spiel gegen den EHC Wallisellen. «Wir haben aber einige Zeit gebraucht, bis wir Fahrt aufgenommen haben.» Solange die Tore trotzdem fallen, ist es ja noch egal, mit wie viel Fahrt Engiadina unterwegs ist. Diego Dell'Andrino konnte nämlich bereits in der 5. Minute die Unterengadiner in Führung bringen. Nach dem Ausgleichstreffer durch Luca Kubli konnten Gian-Duri Felix und Corsin Gantenbein noch vor der ersten Drittelspause auf 3:1 für Engiadina erhöhen. «Im zweiten Drittel sind wir zehn Minuten lang nicht auf Touren gekommen», berichtet Gredig. In Führung liegend, spielten die Unterengadiner nicht mehr konsequent und konzentriert. Die Gastmannschaft nützte die Unsicherheiten im Engiadina-Spiel und glich mit zwei Toren durch Luca Kubli und Sandro Toschini die Partie wieder aus. Erst als Gredig auf nur vier Verteidiger wechselte, konnte Engiadina wieder mehr Druck aufbauen. Im Schlussabschnitt dominierten die Unterengadiner das Spiel nach Belieben. Der Engiadina-Captain Patric Dorta konnte in der 50. Minute den wichtigen Treffer zum 4:3 erzielen. Und in den Schlussminuten erhöhte Jonas Fries auf 5:3 für Engiadina. «Wir haben verdient gewonnen und der Sieg hätte sogar höher ausfallen können», hat Berni Gredig nach dem Spiel Bilanz gezogen. Mit diesem wichtigen Auswärtssieg gegen einen direkten Konkurrenten um die Playoffplätze konnte Engiadina auf den dritten Tabellenrang vorstossen.

EHC Wallisellen – CdH Engiadina 3:5 (1:3, 2:0, 0:2).
Kunsteisbahn Winter World Wallisellen – 73 Zuschauer – SR: Hard/Eichenberger.
Tore: 5. Dell'Andrino (Andri Pult) 0:1; 12. Kubli (Rieder, Jucker) 1:1; 13. Felix (Fries, Dell'Andrino) 1:2; 19. Corsin Gantenbein 1:3; 24. Kubli (Jucker) 2:3; 27. Toschini (Solenthaler) 3:3; 50. Dorta 3:4; 57. Fries (Andri Pult) 3:5.
Strafen: 3–mal 2 Minuten gegen Engiadina; 3-mal 2 Minuten gegen Wallisellen.
Engiadina: Del Curto (Nogler); Müller, Campos, Stecher, Bott, Chasper Pult, Flurin Roner, Felix; Corsin Roner, Riatsch, Dorta, Corsin Gantenbein, Huder, Sascha Gantenbein, Castellani, Dell'Andrino, Fries, Andri Pult.
Wallisellen: Lurati (Brasi); Meisterhans, Nievergelt, Rothenbach, Rüthemann, Solenthaler, Hug, Nettgens, Fürer, Kubli; Rieder, Kaufmann, Schwarber, Toschini, Siegrist, Jucker.
Bemerkungen: Engiadina ohne Jaun (verletzt).

GRAUBÜNDEN 2022

Unterstützen Sie eine Kandidatur St. Moritz/Davos für die Olympischen Winterschpiele 2022?

Die Abstimmung der «Engadiner Post/Posta Ladina» im Monat Oktober.
www.engadinerpost.ch

Männerriege Samedan ohne Oberturner

Samedan Der Präsident der Männerriege Samedan, Gregor Rominger, konnte 14 Turner sowie die beiden Vertreter des TV Samedan im Restaurant Dosch zur diesjährigen Generalversammlung begrüssen. Im Speziellen kam er auf die verschiedenen Aktivitäten ausserhalb des Turnbetriebes zu sprechen. Höhepunkt war die dreitägige Turnfahrt nach Hamburg. Leider musste die Männerriege ab Juni auf den langjährigen Oberturner verzichten, der ins Rheintal abgewandert ist. Werner Gauderon erklärte in seinem kurzen Bericht die Gründe seines Wegzuges aus dem Engadin. Er forderte die Mitglieder auf, trotz fehlendem Leiter weiterhin die Turnstunden zu besuchen.

Kassier Elio Pedretti gab Auskunft über die finanzielle Situation. Auch nach den grossen Ausgaben für die Turnfahrt sieht die Kasse sehr gut aus. Die gute Finanzlage hat die Männerriege dem alljährlich stattfindenden Grosshallen-Faustball-Turnier und den Sponsoren zu verdanken. Drei altgediente Turner und der scheidende Revisor Hans Widmer erhielten ein Präsent. Da sich der Vorstand für ein weiteres Jahr zur Verfügung stellt, musste nur der Revisor neu gewählt werden. Corsin Barblan übernimmt dieses Amt.

Der Vorstand stellte das provisorische Jahresprogramm für 2013 vor. Es enthält die traditionellen Aktivitäten wie Curling, Vollmondwanderung mit Fondueplausch, Faustball, Radtour usw. Die Turnfahrt Ende Juni führt im nächsten Jahr ins Val Sinestra. Ein Dreiergremium wird mit der Organsation beauftragt.

Unter Varia ergriff die Vertreterin des TV das Wort und bedankte sich für die Einladung. Im Weiteren macht sie auf das Mix-Volleyball-Turnier anfangs Dezember und die bald stattfindende GV des TV aufmerksam. Werner Gauderon bedankte sich für die rege Teilnahme am Turnbetrieb während seiner Amtszeit. Er gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass es der MR gelinge, einen neuen Oberturner zu finden. Gregor Rominger kam bei seinen Schlussworten auf die fehlenden Turner zwischen 35 und 50 Jahren zu sprechen. Nur mit diesen könne das Überleben der Männerriege langfristig gesichert werden. Er forderte die Mitglieder auf, sich vermehrt um neue Männerriegeler zu bemühen. Die Männerriege Samedan turnt jeweils am Mittwochabend ab 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Promulins. (Einges.)

Die RhB übt den Umgang mit Behinderten

Rhätische Bahn In den letzten Jahren haben sich das Angebot und die Infrastruktur im öffentlichen Verkehr für Menschen mit Behinderung stetig verbessert. Auch die Rhätische Bahn rüstet ihre Züge und Infrastruktur laufend um und auf. Gemäss Gesetzgebung sollen bis im Jahr 2023 Bedingungen geschaffen werden, dass jeder Zug behindertengerecht zugänglich ist und Menschen mit einer Behinderung problemlos und ihr Ziel erreichen können. «Wir sind auf gutem Weg, auch wenn die Umsetzung zeitlich und finanziell anspruchsvoll ist», so Ivo Hutter, Leiter Rollmaterial RhB. «Bereits seit Inkrafttreten des Behindertengleichstellungsgesetzes im Jahr 2004 wird auf die behindertengerechte Umrüstung von Rollmaterial und Infrastruktur besonderer Wert gelegt, und bei neuen Projekten und Anschaffungen wird dieser Aspekt selbstverständlich bereits in der Planung mit einbezogen.» «Wie führt ein Blindenhund sein Herrchen oder Frauchen zum richtigen Zug?», «Wie bediene ich den Mobi-Lift so, dass der Fahrgast sich sicher fühlt?». Dies nur zwei Beispiele, wie das Zugspersonal der RhB und Menschen mit einer Behinderung in Landquart gemeinsam Alltagssituationen durchspielten und meisterten. (pd)

Veranstaltung

Tonbildschau «Wilde Schönheit»

Silvaplana Annemarie Koelliker Saibene und Roberto Saibene sind einen Monat lang mit einem Wohnmobil durch British Columbia gereist. Die grenzenlose Weite und die majestätische Natur Kanadas haben sie in ihren Bann gezogen. Ihre 50-minütige Tonbildschau erzählt von endlosen Wäldern, dramatischen Berglandschaften der Rocky Mountains, smaragdgrünen Seen, tosenden Flüssen und Wasserfällen, Auch die Küste ist reich an Naturwundern. Die Riesen des Ozeans – Wale und Orcas – faszinieren mit ihren Tänzen.

Die Tonbildshow ist am Montag, 3. Dezember, um 20.00 Uhr, in der Aula des Schulhauses Silvaplana zu sehen (Eintritt frei). (Einges.)

Forum

Steuererhöhung und Neuverschuldung vertragen sich nicht

Die BDP Ortspartei hat mit Befremden festgestellt, dass der Gemeindevorstand Samedan die Steuern erhöhen will und gleichzeitig die Verschuldung der Gemeinde weiter in die Höhe treiben will. Wie aus den zugestellten Unterlagen hervorgeht, erreicht die Bruttoverschuldung der Gemeinde gegen 60 Millionen Franken. Dies ist für eine Gemeinde mit etwa 3000 Einwohnern sehr viel und bedeutet für die kommenden Jahre eine hohe Last, die «mittelbis langfristig über selbst erarbeitete Mittel» abgebaut werden muss, wie der Gemeindevorstand schreibt. Daraus kann man schliessen, dass der Handlungsspielraum der Gemeinde in Zukunft sehr eingeengt sein wird.

Es ist für die BDP Ortspartei sehr unverständlich, dass der Gemeindevorstand daraus keine Lehren zieht, sondern die Verschuldung mit einem Kreditbegehren von Fr. 2,15 Mio. für ein Bistro beim Skilift Survih noch erhöhen will. Die Partei anerkennt sicher die Notwendigkeit, das bestehende Provisorium beim Skilift mit der Zeit durch einen Neubau zu ersetzen und unterstützt auch dieses Vorhaben. Dass dies aber gerade jetzt geschehen muss, ist unverständlich und inakzeptabel. Einstimmig beschloss darum die Parteiversammlung, der Gemeindeversammlung zu beantragen, das Kreditbegehren von Fr. 2,15 Mio. aus der Traktandenliste zu streichen. Der neugewählte Gemeindevorstand soll damit Gelegenheit erhalten, unter Berücksichtigung der kritischen Finanzlage der Gemeinde, die Sache neu zu überdenken. Sollte die Gemeindeversammlung diesem Vorschlag nicht folgen, wird die Partei das Kreditbegehren zur Ablehnung empfehlen.

Die BDP Ortspartei anerkennt die Notwendigkeit, den Steuerfuss der Gemeinde um 10 Prozent auf 85 Prozent anzuheben, um damit die Verschuldung abzubauen. Für eine Erhöhung der Liegenschaftensteuer um 0,5 Promille konnte an der Parteiversammlung keine Mehrheit gefunden werden. Diese trifft nicht nur die Besitzer von Liegenschaften, wie von vielen irrtümlich angenommen, sondern auch die Mieter, die mit einer Verteuerung ihrer Mietzinse rechnen müssen. Das liegt in krassem Gegensatz zu den Bemühungen im Oberengadin, die Wohnungsmietpreise möglichst zu senken. Auch wurde die Erhöhung der Liegenschaftensteuer an der Parteiversammlung als Zwängerei bezeichnet, nachdem ein gleicher Vorschlag bereits im vergangenen Jahr zurückgewiesen wurde.

Kritik erntete an der Parteiversammlung insbesondere die Familienpolitik des Gemeindevorstandes. Einerseits wünsche dieser Millionen für neue Bauvorhaben, die nicht unbedingt dringlich seien, andererseits streiche er den kleinen Betrag von Fr. 16 900.00 zur Verbilligung der Eintritte von Samednern im Erlebsnisbad Bellavista in Pontresina. Auch seien Millionenbeträge für die Verschönerung des Ortszentrums von Samedan ausgegeben worden, während man sich hartnäckig dagegen stemmt, einen Beitrag am Kauf der Skiabonnemente für einheimische Kinder zu unterstützen.

Die BDP Ortspartei hofft, mit diesen Vorschlägen und Anregungen zum Wohle unserer Gemeinde beitragen zu können.

Die BDP Ortspartei gratuliert herzlich Jon Fadri Huder zu seiner ehrenvollen Wahl zum neuen Gemeindepräsidenten von Samedan. Sie wünscht dem Neugewählten viel Erfolg und Befriedigung in seinem neuen Amt. Herzliche Gratulationen gehen auch an alle neu- und an die wiedergewählten Vorstandsmitglieder. Die BDP Ortspartei dankt den Wählerinnen und Wählern von Samedan für ihre tatkräftige Unterstützung ihres Kandidaten Alfi Stoisser.

BDP Ortspartei Samedan

Forum Olympia

Die Schweiz setzt auf «Graubünden 2022»

Nach den heftigen Diskussionen der letzten Wochen in den Bündner Medien zu anderen Themen war die Meldung am Mittwoch fast eine Randnotiz: Der Bundesrat hat die Botschaft zu «Graubünden 2022» verabschiedet, das Parlament wird also über 30 Millionen Franken an die Kandidaturkosten und eine Milliarde Franken an eine Durchführung beraten. Der Bundesrat zeigt mit diesem Beschluss zwei Dinge:

• Mit dem Beitrag an die Kandidaturkosten demonstriert die Landesregierung, dass sie voll und ganz hinter dem Konzept der Initianten steht, Winterspiele im Winter und vor der Kulisse Graubündens durchzuführen. Reduziert auf ein Mass, das zu unserem Kanton passt, wirtschaftlich sinnvoll und verträglich für die Natur. Als Schaufenster für das Wintersportland Schweiz und den Bergkanton Graubünden.

• Mit dem grossen Beitrag an die Durchführungskosten zeigt der Bundesrat, dass er auch an die Chancen glaubt, dass wir die Spiele tatsächlich bekommen und durchführen werden. Der Bundesrat glaubt an Graubünden und will uns die Möglichkeiten – aber auch die Verantwortung – in die Hand geben, für die Schweiz etwas Grosses zu leisten.

Nicht nur der Bundesrat, auch die Bevölkerung glaubt an Graubünden: Die Meinungsumfragen der letzten Wochen zeigen, dass eine deutliche Mehrheit der Schweizer für «Graubünden 2022» ist, bei den unter 35-Jährigen sind es sogar fast drei Viertel. Dieses Vertrauen sollte uns ein Ansporn sein, nach vorne zu blicken und dieses Zukunftsprojekt anzupacken.

Die Schweiz setzt auf Graubünden.

Andreas Felix, Grossrat / Fraktionspräsident BDP, Haldenstein

Nachruf

Hans Kobler: 4. Dezember 1929 – 24. Oktober 2012

Zum Gedenken Am 24. Oktober 2012 ist Hans Kobler im Alter von 82 Jahren verstorben. Dem Stiftungsrat und dem Förderverein des Buchdruckmuseums Stamparia Strada liegt es am Herzen, einige Worte des Dankes beifügen zu dürfen, dies für die Akribie und den Enthusiasmus, mit welchem Hans Kobler den Werdegang dieses Museums vorangetrieben hat. Nach der Pensionierung von seiner Tätigkeit als Direktor der Zervreila-Kraftwerke liess er sich in Strada, der Heimat seiner Mutter, nieder.

In Chaflur wohnhaft, galt das Interesse von Hans Kobler und seiner Frau Mariette sehr bald auch der Kultur des Unterengadins. Die Gründung eines Museums stand bevor, so haben sie sich auch hier engagiert. Hans Kobler wurde Präsident des Fördervereins, dann auch der Stiftung. Mit aller Energie hat er sich daran gemacht, Gelder einzutreiben, die Idee eines Buchdruckmuseums umzusetzen und das Haus der ehemaligen Druckerei den Erfordernissen eines modernen Museums anzupassen.

Im Jahre 1998 war es dann soweit: Das Buchdruckmuseum Stamparia Strada konnte eröffnet werden, ein Bijou für das ganze Engadin. Die Arbeit war aber damit noch nicht getan, es ging darum, weiter auszubauen, zusätzliche Maschinen anzuschaffen und vor allem auch das Museum bekannt zu machen. Hans Kobler hat daran gearbeitet und sich voll und ganz für dieses Werk eingesetzt.

Im Jahre 2004 hat er dann beide Chargen weitergegeben, in der Hoffnung, einen ebenbürtigen Nachfolger gefunden zu haben.

Aber das war nicht einfach: Hans Kobler in seiner Exaktheit nachzueifern, war schlicht unmöglich. Wie hat er doch jeden einzelnen Schritt geplant, so wie er es haben wollte, – ja so exakt, dass auch Probleme nicht zu vermeiden waren. Er hat die Stamparia lieb gehabt wie sein Kind –, und für die eigenen Kinder gibt man ja bekanntlich alles.

Die grosse Bibelsammlung, die vielen Exponate, die Entstehung der neuen Handdruckpresse, seine Handschrift ist überall unverkennbar. All das zeigt aber auch, dass ihm gute Leute zur Seite gestanden sind, die mitgeholfen haben, etwas zu schaffen, das der Region zur Zierde gereicht, das über die Bündner- und Schweizergrenzen hinaus bekannt ist und auf das wir stolz sein dürfen.

Hans Kobler hat diese Kontakte geknüpft, sowohl mit der Gilde Gutenberg, als auch mit anderen Museen, speziell mit den Museen Gutenberg in Fribourg und Mainz. Auch ist er in Fachkreisen bekannt geworden.

Nicht von ungefähr, dass er auch noch gegautscht wurde.

Die Stamparia hat ihm im Jahre 2008 für seine Verdienste die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Was aber nicht unerwähnt bleiben darf, ist die wunderbare Mithilfe seiner Frau Mariette. Ohne ihr Dazutun wäre alles nicht so gekommen: Sie hat ihren Mann, der an den Folgen einer Kinderlähmung litt, nicht nur im Alltag unterstützt, sie hat dazu auch im Museum mit geschmackvollen Einrichtungen ihre Spuren hinterlassen. Speziell zu erwähnen ist die Ausstellung über die Wohnkultur im Museum im oberen Stock.

Hans Kobler, aber auch seiner Frau Mariette, danken wir herzlich für das grosse Werk. Wir werden alles daransetzen, es in seinem Sinne weiterzuführen, damit es weiterlebt, so, dass auch kommende Generationen sich an diesem speziellen Kulturgut erfreuen dürfen.

Er hat den Weg gezeigt, und dafür sagen wir Hans herzlichen Dank!

Domenic Scharplatz
Präsident Stamparia Strada

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate: Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8790 Ex., Grossauflage 17 643 Ex. (WEMF 2010)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)
Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Kiener (skr), Sarah Walker (sw) abwesend
Praktikantin: Lorena Plebani
Produzent: Stephan Kiener
Technische Redaktions-Mitarbeiterin: Bettina Notter
Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Jon Duschletta (jd)
Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)
Korrespondenten:
Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf),
Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh),
Marcella Maier (mm), Benedict Stecher (bcs),
Elsbeth Rehm (er),

Agenturen:
Schweizerische Depeschenagentur (sda)
Sportinformation (si),
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch
Verantwortlich: Andrea Matossi
Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 92 Rp.,
Stellen Fr. 1.01, Ausland Fr. 1.12
Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.30, Ausland Fr. 1.38
zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWSt.):
Inland: 3 Mte. Fr. 101.– 6 Mte. Fr. 125.– 12 Mte. Fr. 182.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90
Abonnementspreise Europa:
3 Mte. Fr. 130.– 6 Mte. Fr. 196.– 12 Mte. Fr. 319.–
Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Dennoch bleibe ich stets an dir; denn
du hältst mich bei meiner rechten Hand.

Psalm 73, 23

Traurig, dass wir dich verloren haben,
doch dankbar, dass wir dich hatten!

Todesanzeige und Danksagung

Traurig nehmen wir Abschied von meiner lieben Mamma, Schwiegermamma, Schwester, Schwägerin, Tante und Gotte

Maria Meuli-Engi
«Mimma»

19. Oktober 1934 – 24. November 2012

Traueradresse:
Ladina Pedeferri-Meuli
Masanserstrasse 145
7000 Chur

Ladina und Fabio Pedeferri-Meuli, Tochter
Ulrica Marchi-Engi, Schwester
mit Familie
Werner Engi-Zala, Bruder
mit Familie
Nichten und Neffen

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Besonderen Dank an Dr. Gachnang und Dr. Hasler für die liebevolle Betreuung sowie der Klinik Gut und der Intensivstation des Spitals Samedan.

Danken möchten wir auch Frau Asprion für die grosse Hilfe und Pfarrer Thomas Widmer für seine ehrlichen und tröstenden Worte.

Die Trauerfamilien

Die letzte Seite.
Eine gute Platzierung für Ihre Werbung.

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St.Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Engadiner Post
POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Der Doktor zur Lernschwester: «So, haben Sie dem Patienten schon Blut abgenommen?»
Schwester: «Ja, aber mehr als sechs Liter gab es nicht!»

Zwei Einbrüche in der Nacht auf Sonntag

Polizeimeldung In der Nacht auf Sonntag ist es im Raum Oberengadin zeitgleich zu zwei Einbrüchen gekommen. Die unbekannte Täterschaft erbeutete in St. Moritz und Silvaplana mehrere Zehntausend Franken. Ob zwischen den beiden Taten ein Zusammenhang besteht, wird abgeklärt. Die Kantonspolizei Graubünden hat Ermittlungen aufgenommen.

Kurz nach fünf Uhr wurde der Einsatz- und Notrufzentrale der Kantonspolizei ein Einbruch in das Hotel Sonne in St. Moritz gemeldet. Gemäss bisherigen Erkenntnissen ereignete sich dieser Einbruch zwischen Samstagabend, etwa 23.00 Uhr, und Sonntagmorgen, 01.30 Uhr. Die Täterschaft gelangte über ein Fenster ins Innere des Gebäudes, durchsuchte mehrere Räumlichkeiten und erbeutete dabei mehrere Zehntausend Franken. In der gleichen Zeitspanne wurde auch in die Talstation der Corvatschbahn eingebrochen. Die Täterschaft verschaffte sich über ein Fenster gewaltsam Zugang zum Gebäude und durchsuchte dieses. Noch im Gebäude wurden mehrere Behältnisse und ein Tresor aufgebrochen. Die Deliktsumme dürfte ebenfalls mehrere Zehntausend Franken betragen.

Personen, welche sachdienliche Angaben zu diesen Straftaten machen können, werden gebeten sich mit dem Polizeiposten und Kripostützpunkt St. Moritz, Telefon 081 837 54 60, in Verbindung zu setzen. (kp)

Glückwunsch zum Wettbewerbsgewinn

Gratulation Im letzten Sommer hat die Gemeinde Celerina den Barfusstrail erfolgreich eröffnet. Dabei wurde ein Ballonwettbewerb durchgeführt. Die Gemeinde Celerina hat die Verlosung durchgeführt und gratuliert der Gewinnerin Andrea Hauenstein aus St. Moritz. Sie gewinnt einen Gutschein im Wert von 100 Franken. Weiter wurden drei Preise unter den Feedbacks zu den Barfusstrails ausgelost. Der erste Preis (Wert Fr. 150.00) ging an Linard Bauret aus Wädenswil, der zweite Preis (Wert Fr. 100.00) gewann Suzette Kaul aus Hagendorn und der dritte Preis (Wert Fr. 50.00) wurde an Nomi Wolgelernter aus Zürich verlost. Die Gemeinde Celerina gratuliert den Gewinnerinnen und Gewinnern. Die Gutscheine können in sämtlichen Betrieben in Celerina eingelöst werden. (Einges.)

thailando.ch
RESTAURANT | LOUNGE | SHOW CUISINE

WIEDER OFFEN!

AB DIESEN FREITAG!

[THAILANDO APÉRO OFFERIERT]

SILVAPLANA

HOTEL ALBANA 081 838 78 78

Luca Hänni begeisterte in Samnaun

Mit seinem Hit «Don't Think About Me» entflammte er das Publikum und mit seinem sympathischen Auftreten liess Teenieschwarm Luca Hänni viele Mädchenherzen höher schlagen. Der Berner, Gewinner von «Deutschland sucht den Superstar» 2012, begeisterte zum Auftakt der Wintersaison in Samnaun Gäste und Einheimische gleichermassen. Der nächste Höhepunkt erwartet die Gäste am kommenden Wochenende mit dem 12. ClauWau – der Weltmeisterschaft der «Samichläuse» und einem Open-Air-Konzert von DJ Ötzi. (ep) Foto: swiss-image/Nadja Simmen

Erfolgreiche Sprengung

Graubünden Nach dem Felssturz am 6. November 2012 auf die Julierstrasse zwischen Rona und Mulegns bedrohten weiterhin grössere instabile Felspartien die wichtige Strassenverbindung ins Engadin. Für die nachhaltige Sicherung der Hauptstrasse wurden am Freitagnachmittag mit einer Sicherungssprengung rund 300 Kubikmeter instabile Felspartien zum kontrollierten Absturz gebracht.

Die Untersuchung der Felswand unterhalb Nascharegnas durch die Geologen des Tiefbauamtes hatte gezeigt, dass weitere grössere Felspartien im Ausmass von etwa 300 Kubikmetern über kurz oder lang abstürzen und die darunterliegende Julierstrasse gefährden konnten. Das Kalkgestein ist an dieser Stelle geschichtet und stark zerklüftet. Eine Spezialunternehmung wurde sofort nach dem Felsniedergang mit der Stabilisierung bzw. Säuberung der kritischen Felswand beauftragt. Die wirtschaftlichste und nachhaltigste Methode war die Sprengung der absturzgefährdeten Felsteile. Dazu wurden mit Hochdruck Sprenglöcher von zwei bis zwölf Metern Länge und einem Durchmesser von 85 Millimetern von oben her in die instabilen Felspartien gebohrt. Der Sprengmeister zündete die Ladungen am Freitag um 13.30 Uhr. Die Julierstrasse zwischen Rona und Mulegns musste dazu für den gesamten Verkehr von 13.00 bis 15.00 Uhr gesperrt werden.

In dieser Woche erfolgen die Felssäuberungsarbeiten im Wandbereich, wo bis jetzt wegen der Felssturzgefahr nicht gearbeitet werden durfte. Anschliessend kann der rund 80 Kubikmeter grosse Kalkblock auf der Julierstrasse gefahrlos abgebaut und das beschädigte Strassenstück instand gestellt werden. Voraussichtlich Ende November wird die Julierstrasse für den Verkehr wieder freigegeben und die Umfahrungspiste ausser Betrieb genommen. (pd)

WETTERLAGE

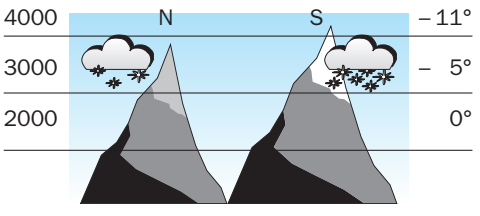
Ein umfangreicher Tiefdruckkomplex reicht von der Nordsee bis nach Nordafrika, wobei an dessen Rückseite polare Kaltluft nach Süden gelangt und an der Vorderseite mit einer starken Südföhnströmung feuchtmilde Mittelmeerluft zu den Alpen geführt wird. Zusätzlich bildet sich ein neues Teiltief über dem Golf von Genua aus.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Häufig trüb, teils nass und kühl! Starker Südwind macht sich föhnigböig vor allem gegen das Unterengadin zu bemerkbar. Die Wolken sind hier etwas lichter. Ab und zu werden aber von Süden her kompaktere Wolkenpakete mitgerissen, die durchaus einen leichten Schauer abladen können. Gegen die Südtäler zu ist es hingegen häufig nass, wobei der Niederschlagsschwerpunkt im Bergell und im Puschlav liegt. Das Münstertal und das Oberengadin werden vom Südstau nur am Rande erfasst. Die Temperaturen liegen zudem weiterhin auf der milderen Seite, die Schneefallgrenze pendelt um 1900 m.

BERGWETTER

Starker Südwind staut kompakte Schneewolken an das Bergell, die Bernina sowie den Ortler an. Hier kommt mit der Zeit doch einiges an Neuschnee hinzu. Bis zur Silvretta schaffen es mit dem stürmisch-böigen Südföhn hingegen kaum noch nennenswerte Schauer.



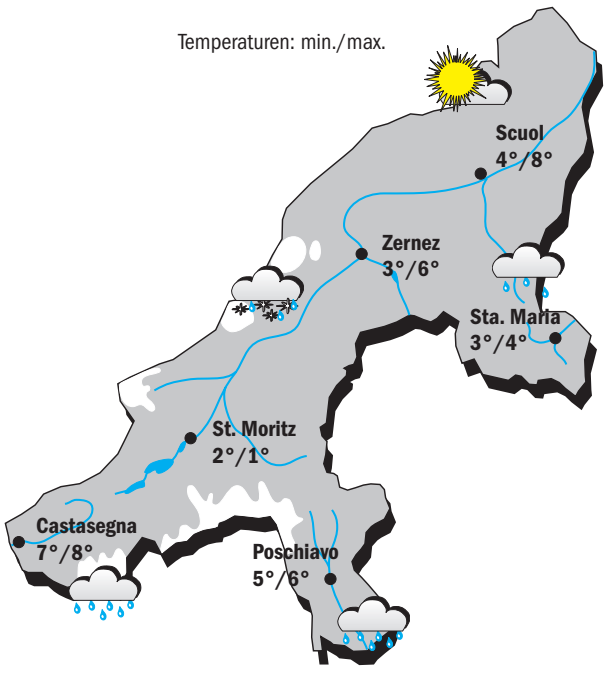
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	– 5°	S	35 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	2°	windstill	
Poschiavo/Robbia (1078 m)	4°	windstill	
Scuol (1286 m)	2°	windstill	

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 3 8	°C 1 – 1	°C – 4 0

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 2 2	°C – 2 – 3	°C -10 – 3

The PULSE of DECEMBER

Ab 29. November wieder mit Herz und Seele für Sie da ...

ROOFTOP BAR
Cooler Sound, ein flackerndes Feuer, tiefe Sofas und Sessel, ein Cocktail und ein Ausblick, der Ihnen die Sprache verschlägt: Das erwartet Sie in unserer «Rooftop Bar». Und plötzlich dreht der DJ auf: Rock the Rocks ...

RESTAURANT STARS
Eine kulinarische Weltreise mit einzigartigem Panoramablick auf die beiden Seen.

NIRA ALPINA
VIP@NIRAALPINA.COM
CALL +41 81 838 69 69
A MEMBER OF DESIGN HOTELS